LEBEN IN DER FRAUEN KIRCHE

Januar – April

1|2017
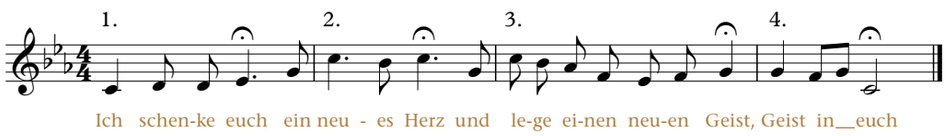


FRAUEN
KIRCHE
DRESDEN

Kanon zur Jahreslosung 2017
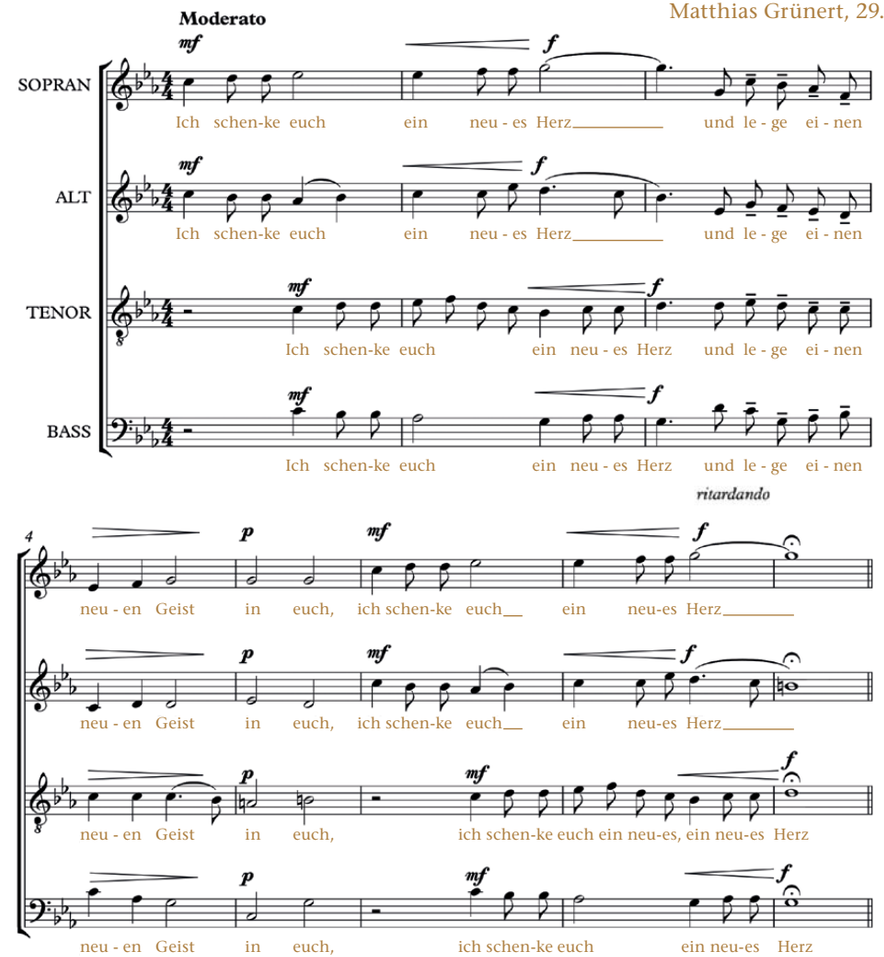
»Ich schenke euch ein neues Herz«

Matthias Grünert, 28.08.16



Liedruf zur Jahreslosung 2017

Matthias Grünert, 29.08.16



Der Festgottesdienst am Neujahrstag wird live im ZDF gesendet. Zu hören ist die Vertonung der Jahreslosung 2017 »Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch« (Hesekiel 36,26), komponiert von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert.

Inhaltsverzeichnis

1 Geleit zur Jahreslosung
2 Friedensnobelpreisträger in der Frauenkirche: Frederik de Klerk
4 Frank Richter neuer Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche Dresden
7 Musik in der Frauenkirche 2017: re I formation – Neue Perspektiven
11 Kirchenklänge für junge Ohren: Familienkonzerte
12 ensemble frauenkirche: ein Portrait
15 10 Jahre Mitgliedschaft im Bundesverband Kirchenpädagogik e. V.
16 Kirchenführung im Detail: Die Altarszene
18 Religion für Neugierige: Ein Interview zum Glaubenskurs
20 1997 – 2017: 20 Jahre »Nacht der Stille«
21 Auf der Brücke der Versöhnung unterwegs: Eine Reise nach Coventry
22 Regelmäßige Pflege erhält den Wert: Tischlerarbeiten während der Schließwoche
25 Ehepaar Andermann spendet die Kollekte ihres Traugottesdienstes
26 Ein neues Stifterbuch würdigt Spender und Förderer
27 Frauenkirchenpfarrerin ins Amt eingeführt
28 Ökumenischer Festgottesdienst zum »Tag der Deutschen Einheit«
29 Verabschiedung von Johannes Neudeck
30 Frauenkirche erinnert: Trauungen und Taufen
31 Veranstaltungskalender
54 Auf einen Blick
55 Unser Service
56 Unser Dank für Ihre Spende
57 Sitzplan

Liebe Gäste, liebe Freundinnen und Freunde der Frauenkirche,



in diesen bewegten Zeiten begegnet uns derzeit oft Ungewissheit – ob im eigenen Leben, in unserer Stadt, unserem Land, weltweit. Das empfinden viele als belastend. Nicht zu wissen, was auf uns zukommt. Verunsichert zu sein, wie es weitergeht. Das wiegt schwer auf dem Herzen. Das biblische Wort, das uns 2017 orientieren will, nimmt diese Verunsicherung auf. Beim Propheten Hesekiel heißt es:

»Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.« Hesekiel 36,26

Lassen Sie sich diese Zusage zu Herzen gehen! Die Frauenkirche ist für eine solche Ermutigung der beste Ort. Ist sie doch mit ihrer kraftvollen Wiedererrichtung selbst zum Herzensanliegen von unzählig vielen Menschen geworden. Und das weltweit, bis heute. Sich selbst ein Herz zu fassen, das mit Gottes Kraft erneuerte Herz zu zeigen – dazu lädt die Frauenkirche in diesen bewegten Zeiten alle ein.

»Herz statt Hass« – diese Haltung wird der ehemalige südafrikanische Präsident Frederik de Klerk herausstellen, wenn er die diesjährige Friedensnobelpreisträgerrede hält. Wir dürfen gespannt sein, zu erfahren, wie sein Herz von der christlichen Botschaft der Liebe und der Verständigung bewegt und verwandelt wurde, so dass er zum Vermittler eines ganz neuen Geistes im Süden Afrikas werden konnte.

Sie sehen, es gibt Gründe genug, die Frauenkirche und ihre vielfältigen Angebote zum eigenen Herzensanliegen werden zu lassen. Lassen Sie sich Gottes Wort zu Herzen gehen und stellen Sie sich von Gottes Geist bewegt und bestärkt den Herausforderungen unserer Zeit.

Seien Sie herzlich willkommen in der Frauenkirche Dresden!

Ihr Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt



Nelson Mandela und Frederik de Klerk erhalten 1993 den Friedensnobelpreis.

Friedensnobelpreisträger in der Frauenkirche

Der Mann, der die Apartheid abschaffte

Frederik de Klerk, ehemaliger Präsident der Republik Südafrika, wird im Rahmen der Reihe »Friedensnobelpreisträger in der Frauenkirche« von seinen Visionen für eine friedliche Welt sprechen. Wir haben den Friedensnobelpreisträger im Vorfeld seiner Rede gefragt, was ihn bewegte, Veränderungen anzustoßen und was die Aufgaben der nächsten Generation sein werden:

Gesellschaften verändern sich immer wieder aufs Neue. Sie selbst haben 1990 auf eindrucksvolle Weise die Notwendigkeit von Veränderungen in Südafrika erkannt. Was war Ihr Antrieb für solch fundamentale Veränderungen?

Frederik de Klerk: Viele glauben, die fundamentalen Veränderungen, die wir zwischen 1990 und 1994 in Südafrika bewirkt haben, seien das Ergebnis wirtschaftlicher Sanktionen und internationaler Isolierung gewesen. Ohne leugnen zu wollen, dass diese Faktoren eine Rolle gespielt haben: Die eigentliche treibende Kraft hinter den Initiativen, die von mir und meiner Regierung am 2. Februar 1990 und in der Folgezeit ergriffen wurden, war unsere Einsicht und Erkenntnis der Tatsache, dass getrennte Entwicklung oder Apartheid unmoralisch und nicht zu rechtfertigen sind. Gleichzeitig wurde uns klar, dass wir mit allen Anführern als den Repräsentanten der breitgefächerten Bevölkerung Südafrikas würden verhandeln müssen, um eine Katastrophe zu vermeiden. Letztendlich waren unsere Aktionen und Initiativen von unserem Gewissen getrieben.

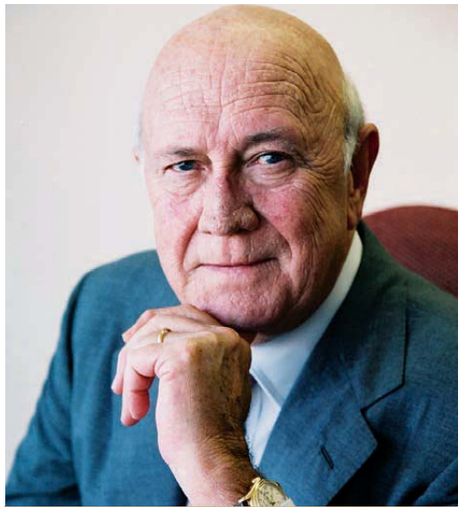
Für den diesjährigen Friedenswettbewerb haben Sie die Schülerinnen und Schüler in Sachsen aufgerufen, darüber nachzudenken und ihre Visionen zu entwickeln, wie eine moderne, multikulturelle Gesellschaft gestaltet werden kann. Diese Frage ist in Deutschland aktueller als je zuvor.
Viele Menschen scheinen Angst vor Fremden zu haben und zweifeln an der erfolgreichen Integration von Flüchtlingen aus Afrika und der islamischen Welt. Können Sie uns einen Rat geben, wie diese nicht wirklich greifbaren Ängste und Sorgen überwunden werden können?

Durch die Globalisierung werden fast alle Länder auf der Welt immer stärker multikulturell. Eine der großen Herausforderungen dieses Jahrhunderts ist der richtige Umgang mit kultureller Vielfalt.
Der Ausgangspunkt ist meiner Meinung nach, dass die Mehrheit in einem jeden Land die ständige Anwesenheit bedeutender Minderheiten akzeptiert und dafür sorgt, dass diese Minderheiten als Bausteine eines größeren Ganzen gesehen und nicht in irgend einer Beziehung zu Bürgern zweiter Klasse gemacht werden. Darüber hinaus sollten sie im Rahmen der Gesetze des Landes ihre Traditionen und ihre Religion beibehalten dürfen.



*Bis 7. März 2017 können Schülerinnen und Schüler aus Sachsen ihre Beiträge zum **Friedenswettbewerb** einreichen: frauenkirche-dresden.de/friedenswettbewerb.*

Montag, 3. April, 19 Uhr
Rede des Friedensnobelpreisträgers
Frederik de Klerk



Frederik de Klerk

Frederik Willem de Klerk wurde 1936 in Johannesburg geboren und war von 1989 bis 1994 Präsident der Republik Südafrika. 1993 erhielt er zusammen mit Nelson Mandela den Friedensnobelpreis für ihr »Wirken für die friedliche Beendigung des Apartheidregimes und für die Schaffung der Grundlagen für ein neues, demokratisches Südafrika«.

Bis zu seiner Wahl zum Präsidenten galt er als Verfechter der Apartheid und Teil des vorherigen Systems. In einer aufsehenerregenden Parlamentsrede 1990 kündigte er weitreichende Reformen an wie die Zulassung der verbotenen Parteien African National Congress (ANC) und Pan Africanist Congress (PAC) sowie etwa 30 weitere Organisationen als politische Kräfte. Mandela und andere Führer des ANC sowie rund 120 weitere politische Gefangene wurden aus den Gefängnissen entlassen, Einschränkungen der Pressefreiheit sowie die Apartheid-Gesetze aufgehoben. 1994 fanden die ersten freien Wahlen in Südafrika statt. Nelson Mandela wurde Präsident, Frederik de Klerk bis 1996 sein Vizepräsident.

Nachdem er sich aus der Politik zurückgezogen hatte, gründete er die Stiftung »FW de Klerk Foundation«, die sich u. a. für ein respektvolles Miteinander verschiedener Kulturen und die Überwindung von Rassismus einsetzt.



»Das mir entgegengebrachte Vertrauen ehrt mich. Ich freue mich darüber. Die Frauenkirche als Ort der Begegnung von Menschen aus aller Welt mitzugestalten und das Symbol des Friedens und der Versöhnung zu vermitteln, ist eine große Herausforderung und eine schöne Aufgabe. Ich glaube, viele meiner Lebenserfahrungen einbringen und neue Einblicke gewinnen zu können.« Frank Richter

Frank Richter

geboren 1960 in Meißen

1981 – 1987 | Studium der Philosophie und Theologie in Erfurt und Neuzelle

1987 | Priesterweihe in Dresden

1987 – 1994 | Kaplan und Domvikar in Dresden

8. Oktober 1989 | Mitbegründer der »Gruppe der 20« in Dresden

1994 – 1997 | Jugendseelsorger des Bistums Dresden-Meißen

1996 – 2000 | Vorsitzender des Kinder- und Jugendringes Sachsens

1997 – 2001 | Pfarrer in Aue/Sachsen

2001 – 2006 | Referent für Religion und Ethik am Sächsischen Bildungsinstitut

2006 – 2007 | Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde in Offenbach/Main

2007 – 2009 | Unterrichtender für Ethik und Latein am Gymnasium Dreieichschule Langen/Hessen

2009 – 2016 | Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung

»… für Dresden und Sachsen und wohl auch darüber hinaus von großer Bedeutung«

Frank Richter ist zum Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche Dresden berufen. Ab Februar 2017 wird er mitwirken, die Frauenkirche als ein Wahrzeichen, das zu Toleranz und Frieden der Völker und Religionen untereinander mahnt, zu stärken.

»Es freut mich auch persönlich sehr, dass Herr Richter und wir nun einen gemeinsamen, spannenden und sicher auch herausfordernden Weg gehen.
Ich empfinde tiefen Respekt für das, was Herr Richter tut und vor allem wie er es tut. Er steht für Werte, die auch uns in der Stiftung zutiefst verbinden und unser überzeugtes Anliegen sind. Die Frauenkirche Dresden ist das Symbol einer offenen, freien, versöhnten, friedvollen, zuversichtlichen und sich gegenseitig achtenden Welt. Als Stiftung haben wir die große Verantwortung, das, was uns an Strahlkraft dieses großartigen Symbols in verantwortliche Hände gelegt wurde, weiterzuentwickeln und ihm Geltung zu verschaffen. Frank Richter ist die Person, die die Stiftung darin maßgeblich unterstützen wird. Dies ist auch für Dresden und Sachsen und wohl auch darüber hinaus von großer Bedeutung.«
***Joachim Hoof**, Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Frauenkirche Dresdens*

»Mit Frank Richter gewinnt das Team an der Frauenkirche eine weitere kompetente Persönlichkeit. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche ihm bei der Übernahme des neuen Amtes Gottes Segen.«
***Dr. Carsten Rentzing**, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens*

»Frank Richter ist eine mutige und kluge, nachdenkliche und zugleich zutiefst zuversichtliche Persönlichkeit, die durch ihr bisheriges überzeugendes Wirken für all das steht, was die Frauenkirche als ganz besonderes Symbol ausmacht: Sie steht weit über Sachsen hinaus für Toleranz, friedlichen Dialog und Miteinander, aber auch für den manchmal nicht einfachen Diskurs über Fragen, auf die es eben sehr oft keine schnellen Antworten gibt.«
***Stanislaw Tillich**, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen*

»In der Frauenkirche wird weiter aufgebaut: Beziehungen zwischen Menschen und Nationen, Religionen und Kulturen, zwischen Individuen und Generationen. Hier sind wir der Seele der europäischen Idee so nah wie kaum woanders. Dies gilt es weiterzuentwickeln und Impulse für das Zusammenleben in unserer Stadt, unserem Land und auf unserer Welt zu senden. Mit Frank Richter haben wir eine Persönlichkeit gefunden, die in unserer Stadt für einen respektvollen und offenen Umgang steht. Ich habe die Zusammenarbeit mit ihm immer sehr geschätzt und freue mich, dass er Dresden in seiner neuen Funktion erhalten bleibt.«
***Dirk Hilbert**, Oberbürgermeister der Stadt Dresden*

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion
Montag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Unterkirche

»Flüchtlinge in Sachsen. Fakten, Lebenswege, Kontroversen« (2016)
Olaf Kittel (Herausgeber), u. a. mit einem Beitrag von **Frank Richter** (Auszug auf der nächsten Seite)
Edition Leipzig

→

Kommunikation kann schiefgehen – Nicht-Kommunikation wird schiefgehen

Erfahrungen und Erkenntnisse aus vier Jahren Dialogbemühungen in Sachsen

Ich gestehe, den Autor und die Quelle dieses Satzes nicht zu kennen: »Kommunikation kann schiefgehen. Nicht-Kommunikation wird schiefgehen.« Ich habe ihn irgendwo aufgeschnappt und mir zu eigen gemacht. Die offene Gesellschaft und das demokratisch verfasste Gemeinwesen sind auf Kommunikation begründet und angewiesen. Wird Kommunikation verweigert, blockiert, unterdrückt, umgangen, gestört oder durch Lügen vergiftet, zerfällt die Gesellschaft in ihre Einzelteile. Das geschieht in der Regel nicht von heute auf morgen. Es geschieht nach und nach [...]

Im Februar 2011 kam es in Dresden zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Diese gingen gleichermaßen von rechtsextremistischen und linksautonomen Gruppen aus. Anlass dafür war das Gedenken an den 13. Februar 1945 und der Streit um die angemessenen Formen der Erinnerung an die Zerstörung der Stadt im II. Weltkrieg, an deren Ursachen und die angemessene Form des Gedenkens an die Opfer. […] Die Kommunikation schien blockiert.
Die Lager standen sich verfeindet und verständnislos gegenüber. Der amtierende Oberbürgermeister Dirk Hilbert hatte mich in meiner Eigenschaft als Direktor der Landeszentrale für politische Bildung um Vermittlung und um Moderation der AG 13. Februar gebeten. [...] Erst nachdem eine halbwegs funktionierende Vertrauensbasis geschaffen worden war, konnte mit der innerstädtischen Vorbereitung der Gestaltung des Gedenkens im Folgejahr begonnen werden. [...] In der Reflexion der Erfahrungen aus nunmehr vier Jahren politischer Dialogbemühungen sind einige Thesen entstanden:

1. In einem bestimmten Anteil der sächsischen Bevölkerung, der sich seit Monaten deutlicher als früher politisiert und öffentlich artikuliert, sind Vorbehalte gegenüber der gesellschaftlichen und politischen Ordnung der Bundesrepublik erkennbar. [...]



2. Die beobachteten Phänomene sind auch Ausdruck und Folge großer Unterschiede in der Gesellschaft und einer fortschreitenden Auseinanderentwicklung sozialer Milieus. [...]
3. Die von offener, öffentlicher und fairer Auseinandersetzung sowie von der Suche nach gegenseitigem Verständnis geprägte und den Kompromiss anstrebende politische Streitkultur ist nicht stark ausgeprägt. Opposition wird oftmals oder vornehmlich als Angriff wahrgenommen und betrieben. [...]
4. In Teilen der Bevölkerung gibt es eine ausgeprägte Islam- und Fremdenfeindlichkeit, zumindest erhebliche Ressentiments. [...]
5. Zum offenen politischen Dialog über den ausgebrochenen Problem- und Gefühlsstau gibt es keine vernünftige Alternative. Er ist auf möglichst vielen Ebenen zu führen. [...]
6. Die politische Gestaltungsaufgabe von Migration, Asyl und Integration ist groß. [...]
7. Die Debatte über das, was im Zusammenhang von PEGIDA öffentlich geworden ist, gehört in den Diskurs unserer offenen und demokratisch verfassten Gesellschaft. [...]

ein Auszug aus dem Beitrag von Frank Richter in: »Flüchtlinge in Sachsen« (2016)



Musik in der Frauenkirche 2017: Julia Lezhneva, La Stagione Frankfurt, Klang-Raum-Erlebnis Frauenkirche (v.l.n.r.)

re | formation – Neue Perspektiven

Musik in der Frauenkirche 2017

Martin Luther ebnete mit dem Thesenanschlag in Wittenberg den Weg in die Neuzeit. Im Jubiläumsjahr der Reformation 2017 greifen Konzerte und Geistliche Sonntagsmusiken in der Frauenkirche seine Impulskraft auf. Luther liebte die Musik, »weil sie ein Geschenk Gottes ist. Weil sie die Seelen fröhlich macht. Weil sie den Teufel verjagt«. Er veränderte die Welt und inspirierte Generationen von Komponisten – auch heute noch, wie die Uraufführung von Jörg Herchet zeigen wird.

24. Juni
Jörg Herchet Kantate »Nun freut euch, lieben Christen g'mein« (Uraufführung)
Meißner Kantorei 1961
Ensemble vocal modern
Sinfonietta Dresden

12./13. Oktober
»Nun lob meine Seele« – Die deutsche Doppelchörigkeit in der Zeit der Reformation bis zu Schütz
Luthers Lieder
Calmus Ensemble | Capella de la Torre

14. Oktober
Felix Mendelssohn Bartholdy Sinfonie Nr. 5 »Reformations-Sinfonie« u. a.
Sprecherin **Katja Riemann**
Kammerakademie Potsdam

30. Oktober
Daniel Schnyder Oratorium »Eine feste Burg« nach Texten der Luther-Bibel (2013)
Sächsisches Vocalensemble
Dresdner Motettenchor | Violoncello-Quartett
Blechbläserensemble Ludwig Güttler
Virtuosi Saxoniae

3. Sonntag im Advent, 17. Dezember
»Es ist ein Ros' entsprungen« – Weihnachten der Renaissance an der Frauenkirche
Kammerchor der Frauenkirche
Instrumenta Musica

Konzert in Erinnerung an die Zerstörung Dresdens

Erstmals wird in Gedenken an die Zerstörung der Stadt das Requiem von Luigi Cherubini in der Frauenkirche aufgeführt. 1816 komponierte Cherubini dieses Werk für gemischten Chor und Orchester – eines der bedeutendsten Beiträge dieses Genres im 19. Jahrhundert. 1817 uraufgeführt, erlangte es in kurzer Zeit einen hohen Bekanntheitsgrad. Johannes Brahms und Robert Schumann bewunderten das Werk. Ludwig van Beethoven, der Cherubini verehrte, wünschte sich das Requiem bei seiner eigenen Beisetzung. Eine weitere Aufführung des Werks in dieser Besetzung →



Tickets: Ticketservice · Georg-Treu-Platz 3 · 01067 Dresden | Tel. 0351.65606-701 | www.frauenkirche-dresden.de





MDR Kinderchor, Nuria Rial, Martin Stadtfeld (v.l.n.r.)

wird auf einer Gastspielreise im Konzertsaal Gera von RONDEAU mitgeschnitten und veröffentlicht.

11. Februar | **Luigi Cherubini** Requiem c-Moll
Kammerchor der Frauenkirche
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera

Jahr der Jubiläen

Den italienischen Komponisten Claudio Monteverdi (1567–1643) trennten nur wenige Generationen von Martin Luther. Und auf musikalischem Gebiet bewirkte auch er eine Epochenwende. 2017 feiert die Musikwelt den 450. Geburtstag dieses Mannes, der einen ganz neuen Grundsatz der musikalischen Gestaltung formulierte. Georg Philipp Telemann (1681–1767), er starb vor 250 Jahren, hat »zuerst unter den Deutschen Leichtigkeit und Natur in die Musik gebracht«. Auch er öffnete neue Perspektiven und setzte neue Maßstäbe. Anmut, Charme und menschenfreundliche Heiterkeit sind Charakteristika seiner Kompositionen.

6. Mai
Georg Philipp Telemann Orchestersuite und Konzert für 3 Trompeten, Streicher und Basso continuo
Konzert für 2 Hörner, Streicher und Basso continuo u.a.
Dresdner Trompeten-Consort
Dresdner Kapellsolisten

1. Juni | Werke von **Claudio Monteverdi**
Anima Eterna
Julian Prégardien | **Christoph Prégardien**

2. September
Georg Philipp Telemann Doppelkonzert für Flöte, Violine und Orchester u.a.
Flöte **Magali Mosnier**
Philharmonisches Kammerorchester Dresden

9. September
Claudio Monteverdi Marienvesper
Kammerchor der Frauenkirche
Instrumenta musica

16. September
Georg Philipp Telemann Ouverture D-Dur und Dramatische Kantate »Ino« u.a.
Sopran **Nuria Rial** | **La Stagione Frankfurt**

BACHs Orgelrezital 1736

Sie war gerade geweiht und füllte die noch nicht fertiggestellte Frauenkirche mit ihren Klängen: die von Gottfried Silbermann erbaute Orgel, die Johann Sebastian Bach am 1. Dezember 1736 unter seinen Händen prüfte. Einem illustren Auditorium, das gespannt seinen Konzertauftritt erwartete, bereitete er einen zweistündigen Klanggenuss, mit dem er sich für den soeben von König August III. verliehenen Titel des Churfürstlich-sächsischen Hofkompositeur bedankte. Welche Werke Bach darbot, über welche Themen und Choräle er improvisiert haben mag, ist uns leider nicht überliefert. Einige seiner Orgelwerke jedoch stehen in unmittelbarer Nähe zu Bachs häufigen Reisen nach Dresden. BACHs Orgelrezital lässt seine Begegnung mit der Silbermannorgel der →





Mosnier Magali, Cappella Gabetta, Frauenkirchenorganist Samuel Kummer (v.l.n.r.)

Frauenkirche vor unseren Ohren lebendig werden. Lassen Sie sich einladen zu einer musikalischen Reise in das barocke Dresden von 1736!

CD-Tipp! Das Konzertprogramm von BACHs Orgelrezital am 16. April in der Frauenkirche wird bereits bis zum Konzerttermin als CD bei RONDEAU erschienen sein – interpretiert von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert an der Kern-Orgel der Frauenkirche.

16. April | 14. Mai | 1. Oktober

Große Stimmen

Den Gesangssolisten ist 2017 eine eigene Reihe gewidmet. Sie verstehen es, mit ihren gezielt wie intuitiv eingesetzten Vokalraffinessen Intensität zu entwickeln – sanftes Piano, perfekte Diktion und ausdrucksstarke Agilität.

1. April
Countertenor **Valer Sabadus**
29. April
Sopran **Julia Lezhneva**
1. Juli
Countertenor **Andreas Scholl**
16. September
Sopran **Nuria Rial**
6. Dezember
Sopran **Dame Emma Kirkby**
14. Dezember
Sopran **Dorothee Mields**

Dresden-Tage

Dresdnerinnen und Dresdner können sich 2017 auf fünf Konzerte freuen, bei denen sie Karten auf allen verfügbaren Plätzen für 15 Euro erwerben können:

11. Februar | 29. April | 2. September
7. Oktober | 25. November

Frauenkirchen – Staatsschauspiel Dresden

Zwei Theateraufführungen im **Staatsschauspiel Dresden** und zwei Veranstaltungen der **Frauenkirche Dresden** gebündelt in einem **Abonnement-Paket** zum Vorzugspreis – genießen Sie erstklassige Inszenierungen und musikalische Sternstunden im Herzen der Altstadt nur wenige Gehminuten voneinander entfernt.

Frauenkirchen-Karte

Nutzen Sie die Angebote und Vorteile der **Frauenkirchen-Karte** bzw. **Frauenkirchenkarte plus+**.
siehe Seite 55

Jahresvorschau Musik in der Frauenkirche 2017



Die Jahresbroschüre **»Musik in der Frauenkirche 2017«** senden wir Ihnen gern postalisch zu.

www.frauenkirche-dresden.de/musik

Kirchenklänge für junge Ohren

Sonntag, 15. Januar | 15.30 Uhr »Der Karneval der Tiere«

Camille Saint-Saëns »Der Karneval der Tiere«
Mit Texten von **Loriot**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Irena Budryte-Kummer
Rezitation **Lukas Kummer**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke**

»Ich glaube, ich höre etwas«, sagt eine Taube, und sie hat so unrecht nicht, denn dort drüben neben dem Eingang, in den Zweigen der kahlen Eiche, setzen 64 Uhus ihre Instrumente an […] und jetzt hebt der Marabu den Taktstock […] die beiden Eichhörnchen an den Klavieren greifen in die Tasten […] und da tritt er in die Arena, mit der ganzen königlichen Verwandschaft, seine Majestät, der Löwe […] « *Loriot*

Loriot beschreibt die wunderbare Geschichte der vielen Hundert musizierenden Tiere. Camille Saint-Saëns hat sich die Musik dazu ausgedacht. Und beim »Karneval der Tiere« in der Frauenkirche wechseln sich Worte und Orgelklänge ab. Die Orgel der Frauenkirche ist wie ein großes Orchester. Sie hat mehr als 60 Pfeifenreihen. Darauf sind die über 4000 Pfeifen verteilt. Jede Reihe steht für ein bestimmtes Instrument. Die flötenartigen Pfeifen werden unterschiedlich gespielt. Einmal sind es lange Trillerketten und rasende Tonleitern, die das Gezwitscher im Vogelhaus darstellen. Ein anderes Mal sind es die Luftblasen der Fische im Aquarium – ganz hohe Flötentöne. Oder eine Oboe: Die Töne wiederholen sich schnell und stehen für eine Schar streitender Hühner, die sich gegenseitig die Körner wegpicken. Und die ganz tiefe Posaune. Nach ihr tanzt der Elefant.

Sonntag, 22. Januar | 15.30 Uhr »Die Familie Mozart«

Leopold Mozart
Kindersinfonie
Wolfgang Amadeus Mozart
Eine kleine Nachtmusik
ensemble frauenkirche
Moderation und Leitung
Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt**

Frauenkirchenkantor Matthias Grünert und das ensemble frauenkirche laden die Kinder zum Mitmachen ein. Weil Leopold Mozart, der Vater von Wolfgang Amadeus Mozart, in seiner Kindersinfonie neben der üblichen Orchesterbesetzung spezielle Kinderinstrumente vorgesehen hat, sollen diese natürlich erklingen. Dabei gibt es Einiges zu entdecken, denn außer der Trommel und der Ratsche, die sicher viele kennen, kommen auch Orgelhenne und Tamburin zum Einsatz. Und es gibt Instrumente, die täuschend echt Vogelstimmen wie die des Kuckucks oder einer Wachtel imitieren können.





Das ensemble frauenkirche führt gemeinsam mit dem Kammerchor der Frauenkirche die h-Moll-Messe auf.

Mit Bachs Musik regelrecht geimpft

Jörg Fassmann, Jörg Hassenrück und Tobias Glöckler musizieren unter Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert seit mehr als elf Jahren im ensemble frauenkirche. Wir haben sie gefragt, mit welcher Motivation sie dies tun und wie sie das Ensemble weiterentwickeln wollen:

Was zeichnet aus Ihrer Sicht das ensemble frauenkirche aus?

Jörg Hassenrück: Die Besonderheit ist, dass die Musiker aus zwei Orchestern stammen. Die Kombination von Staatskapelle und Philharmonie gibt uns die Möglichkeit im kammermusikalischen Rahmen einiges zu unternehmen, was es sonst in Dresden nicht noch einmal gibt in dieser Leistungsgüte. Unser interpretatorischer Schwerpunkt liegt auf der Kammermusik des 18. Jahrhunderts. Dieser Schwerpunkt ist in den Orchestern, in denen wir spielen, nicht gegeben. Der Reiz besteht für mich darin, dass ich mich mit dieser wunderbaren Musik auseinandersetzen kann. Ich bin als alter Leipziger – bin da geboren und habe da studiert – natürlich mit Bachs Musik regelrecht geimpft. Ich hatte damals einen gleichaltrigen Freund im Thomanerchor. Im Alter von zehn, zwölf Jahren bin ich mit ihm in die Thomaskirche gegangen und habe die Musik kennengelernt. Jetzt kann ich sie in ihrer Gänze spielen. Durchs Kirchenjahr kommt sie mit all ihren Kantaten in unsere Hände und Ohren.

Tobias Glöckler: Wir verstehen uns als Musiker hervorragend. Mir geht es in Bezug auf Bach ähnlich wie Jörg. Ich bin ebenfalls in Leipzig geboren und habe da studiert. Für mich war es immer das Größte, Bach zu spielen. Mein Lehrer war vierzig Jahre Solobassist am Gewandhaus und hat in der Thomaskirche bei den berühmten Motetten gespielt. Es ist schön, das in Dresden fortsetzen zu können. Im Unterschied zur Staatskapelle spielen wir in der Philharmonie die großen Werke wie das Weihnachtsoratorium im Dienst mit dem Kreuzchor. Es ist interessant, die unterschiedlichen Interpretationsansätze zu sehen. Das besonders Schöne am ensemble frauenkirche ist, dass hier ein wechselseitiges Geben und Nehmen stattfindet. Matthias Grünert schafft es sehr gut, eigene Ideen aus den Musikern herauszulocken. Im professionellen Alltag der beiden Orchester sagt der Dirigent normalerweise, wie er es haben möchte. Wir Musiker folgen professionell und führen die Wünsche aus. Im ensemble frauenkirche gibt es keine Einbahnstraße, sondern ein gegenseitiges Befruchten.

Jörg Faßmann: Die Besonderheit dieses Ensembles liegt darin, dass wir über das Kirchenjahr hinweg sowohl die Kantaten der Bach-Zeit und ähnlich gearteter Komponisten aufführen als auch die großen Oratorien und Orchesterwerke. Und letztlich bin ich der dritte Leipziger im Bunde. Deshalb ist es auch eine ganz witzige Formation, weil wir uns hier gefunden haben, um mit Matthias Grünert aus Nürnberg in Dresden Bach zu spielen. Das ist ein sehr schönes farbiges Zusammenspiel.

Gibt es eine Aufführung mit dem ensemble frauenkirche, an die Sie sich besonders erinnern?

Hassenrück: Ich erinnere mich an das erste Weihnachtsoratorium – es endlich mal wieder spielen zu dürfen in so einem Rahmen. Ich habe es im Studium oft gespielt. Das ist jedoch mit den Aufführungen hier nicht vergleichbar. Das erste Mal in der Frauenkirche war so schön – die Zeit zur Verfügung zu haben, das Werk neu zu beleuchten, es richtig zu erarbeiten, sich im Probenprozess einzubringen. Es hat Riesenspaß gemacht mit dieser Akustik und dieser Stimmung umzugehen.

Faßmann: Das war für uns alle das einschneidende maßgebliche Erlebnis. Da begann für mich der Startschuss: Das macht Spaß. Das ist eine Sache, die wir voranbringen wollen.

Glöckler: Ich erinnere mich ebenfalls an das Weihnachtsoratorium. Ich hatte es fast jedes Jahr mit dem Kreuzchor gespielt. Dort hat man Noten, die ganze Generationen von Musikern eingerichtet haben. Von mehreren Kreuzkantoren sind die Einzeichnungen in den Noten zu finden. Jetzt hatten wir plötzlich ein jungfräuliches Material. Jetzt konnten wir es selbst nach den Grundsätzen der Klangrede neu einrichten. Wir konnten bei Null beginnen und eigene Interpretationen einbringen.

Hassenrück: Matthias Grünert ist geprägt von der textbezogenen Interpretationshaltung. Wir haben durch Zufall gemerkt, dass wir alle an einem Strang ziehen und nicht diese alten Leichen mit uns herumtragen – viel zu langsame Tempi, sehr betulich, großes Vibrato und eine aufgesetzte Innerlichkeit. Es macht viel mehr Spaß das Wort ins Zentrum zu rücken und zu schauen, wie ich den gegebenen Text mit meinen Möglichkeiten zum Leben erwecken kann. »Musik als Klangrede«, wie sie Nikolaus Harnoncourt beschworen hat, versuchen wir an bestimmten Stellen aufzugreifen, um einen bestimmten Sprachduktus darzustellen. Dass kann nicht nur von einer Autorität eingeträufelt werden, sondern muss gewollt sein und von uns kommen. Das ist so ein Meilenstein, an dem wir uns ewig abarbeiten – zum Glück. Mit dem Wiederaufbau begann ein musikalischer Neuanfang.



Jörg Hassenrück: Violoncello, Mitglied der Sächsischen Staatskapelle Dresden

Wie hat sich das Ensemble in seinen ersten elf Jahren entwickelt?

Glöckler: Es hat sich ein eigenes Profil entwickelt. Wir versuchen mit dem modernen Instrumentarium – wie es für die Größe der Kirche klanglich angebracht ist – die Interpretationspraxis der Zeit, aus der die Werke stammen, nachzuvollziehen. Wir artikulieren sehr deutlich, was in dieser Kirche wichtig ist und bevorzugen ein nahezu vibratoloses Spiel. Ich kann mir beispielsweise kein Continuo in Dresden vorstellen, was in den letzten zehn Jahren häufiger Bach-Kantaten gespielt hat als wir. Das macht viel Spaß. Dieser Kosmos an Kantaten mit all seinen Rückbezügen.

Faßmann: In dieser Arbeit setzt sich eine unglaubliche Vertrautheit und Kontinuität fort, die erst dadurch Qualität bedingt. Es gibt eine Qualitätssteigerung, die von Tag zu Tag nicht zu merken ist. Schaut man jedoch länger zurück, ist sie nachvollziehbar. →



Tobias Glöckler: Kontrabass, seit 1989 stellvertretender Solo-Kontrabassist der Dresdner Philharmonie



Jörg Faßmann: Violine, seit 1987 Mitglied der Sächsischen Staatskapelle Dresden, seit 1989 stellvertretender 1. Konzertmeister

Wir arbeiten ständig daran, die Sachen nicht laufen zu lassen, sondern beim Schopf zu packen, um weiterzukommen. Die Einmaligkeit ist, in der Frauenkirche ein eigenes Ensemble aufzubauen, womit man Werke vom Frühbarock, Barock bis in die Klassik spielen kann. Mein Traum wäre eine deutliche Weiterentwicklung zu einem der führenden Ensembles auf diesem Sektor.

Wie ließe sich dieser Traum verwirklichen?

Hassenrück: Momentan sind wir personell gut aufgestellt. Es sind Musiker von den vorderen Pulten der beiden erwähnten Orchester. Es wäre doch gelacht, wenn nicht mit Fleiß und Musikverstand mehr zu schaffen wäre. Natürlich gibt es das ein oder andere strukturelle Problem. Eines ist die zunehmend schwierigere finanzielle Aufstellung der Kirche. Das Stiftungskapital generiert sich am Finanzmarkt. Davon sind wir unmittelbar abhängig, um in unserer Vielfalt weiterarbeiten können. Das muss man hinnehmen als Gegebenheit. Aber wir versuchen nicht, die Hände in den Schoß zu legen, das zu bedauern und auf Schenkungen und ähnliches zu hoffen. Uns ist aktuell ganz dringend daran gelegen, weitere Publikumsschichten aufzustöbern und meine und die jüngere Altersklasse anzusprechen. Stichwort Internetauftritt. Das ist das allerwichtigste Anliegen im Augenblick. Die Kirche ist nicht mehr dieser Selbstläufer, der sie vor zehn Jahren war. Neben den großen Werken wie Johannes- und Matthäuspassion haben wir Formate mit der Geistlichen Sonntagsmusik, die teilweise schwerer zu verkaufen sind. Der geistliche Schwerpunkt schreckt vielleicht einen Teil des Publikums ab. Wenn man in einer erwärmenden und zeitgemäß lockeren Form musikalisch informierend über die Netzwerke aufträte, würden wir mehr Publikum gewinnen. Uns schwebt eine Institution vor wie die Leipziger Motette. Das ist vielleicht eine Vision in weiter Ferne, aber sie hat ihre Begründung darin, dass das, was in der Kreuzkirche stattfindet, sein eigenes Profil hat. Es geht nicht um Konkurrenz, sondern darum, etwas Eigenes zu schaffen. Das verlangt nach finanzieller Ausstattung und das Wollen aller Beteiligten – nicht nur der musikalisch Beteiligten, sondern auch der dramaturgisch Beteiligten. Das ist eine Frage, wie sich die Stiftung in Zukunft aufstellen möchte.

Glöckler: Wir möchten als ensemble frauenkirche und als Kammerchor den Namen »Frauenkirche« weiter in die Welt tragen und unsere Gastspiel- und Tourneetätigkeit intensivieren und weiter auszubauen. Mit dem ensemble frauenkirche haben wir unlängst in der Kölner Philharmonie gespielt. Im nächsten Jahr wird die h-Moll-Messe, die wir in der Frauenkirche aufführen, auch in der Hamburger Laeiszhalle und im Lübecker Dom zu erleben sein.

Faßmann: Es sind in den letzten Wochen Ideen entstanden, um das ein oder andere neue Format in der Kirche zu präsentieren und den Zuhörern noch andere Facetten des Ensembles zu präsentieren.

Hassenrück: Der Fokus soll mehr auf einem zusätzlichen kammermusikalischen Format liegen. Wir müssen im Detail sehen, wie wir das umsetzen können.

ensemble frauenkirche in der Frauenkirche:
1. Januar Neujahrsgottesdienst
22. Januar Kirchenklänge für junge Ohren
5. März Gottesdienst & Geistliche Sonntagsmusik
13. März Gesprächskonzert für junge Leute
14. April Karfreitag Konzert: Johannespassion (Live-Mitschnitt für CD-Produktion)
16. April Ostersonntag Gottesdienst

Kirchen sind mehr als Raum

Zehn Jahre Mitgliedschaft im Bundesverband Kirchenpädagogik e. V.

»Kirchen sind mehr als Raum. Kirchenpädagogische Angebote in touristisch gefragten Kirchenräumen« war der Titel eines ökumenischen Workshops, den der Bundesverband Kirchenpädagogik e. V. in Kooperation mit der Stiftung Frauenkirche Dresden und mit Unterstützung der EKD im Januar 2007 an der Frauenkirche veranstaltete. Der Workshop förderte den Gedanken- und Erfahrungsaustausch von Vertretern touristisch stark frequentierter Kirchen. Steht für die Gäste solcher Kirchen oftmals die besondere Attraktion, das historische Monument als Sehenswürdigkeit im Vordergrund, genügt das den gastgebenden Kirchgemeinden und Institutionen nicht: Sie wollen ihre Kirchenräume als Zeugnis lebendigen Glaubens erschließen und die Botschaft des Ortes vermitteln. Über Chancen und Möglichkeiten der Umsetzung dieses Anspruchs diskutierten damals die verantwortlichen Vertreter von Berliner Dom, Domstift Naumburg, Essener Dom, Frauenkirche Dresden, Freiburger Münster, Kölner Dom, Magdeburger Dom, Mainzer Dom, St. Lorenz und St. Sebald in Nürnberg, Trierer Dom, Ulmer Münster, um nur einige zu nennen. Der rege Austausch unter Kollegen war für alle Beteiligten ein Gewinn an theoretischen und praktischen Impulsen für die eigene Arbeit.

Diesen Austausch fortzusetzen und sich selbst fachlich einzubringen, geriet für die Stiftung Frauenkirche zum Beweggrund, Mitglied zu werden im Bundesverband Kirchenpädagogik e. V., jenem Verband in dem kirchenpädagogisch Wirkende bundesweit vernetzt sind. Die jährlichen Mitgliederversammlungen und Studientagungen tragen Fortbildungscharakter. Zudem gibt der Bundesverband die Fachzeitschrift kirchenPÄDAGOGIK heraus und zertifiziert bundesweit Kirchenführerausbildungen. Dass in den vergangenen zehn Jahren die Mitgliedschaft der Stiftung sich auch für den Bundesverband fruchtbringend gestaltete, bezeugt das weitreichende kirchenpädagogische Engagement seitens der Stiftung: von der Mitwirkung im Redaktionsteam der Verbandszeitschrift über die Gastgeberrolle zur Mitgliederversammlung 2010 in Dresden bis hin zu Vorstandsarbeit und kirchenpädagogischen Aus- und Fortbildungstätigkeit. Im Zugehen auf das Reformationsjubiläum die angehenden Kirchenführerinnen und Kirchenführer der Schlosskirche Wittenberg kirchenpädagogisch ausbilden zu dürfen, kann in diesem Wirken wohl als besonders bedeutsam benannt werden. Der Kontakt nach Wittenberg wird sich fortschreiben, wenn die ehrenamtlichen Frauenkirchenführer im Januar 2017 die Lutherstadt besuchen werden.



Jugendliche auf dem Erkundungsweg durch die Frauenkirche während der Peace Academy.

Anja Häse

kirchenPÄDAGOGIK



Die Altarszene der Frauenkirche: Jesus am Ölberg

Kirchenführung im Detail

Die Altarszene: Jesus am Ölberg

Die Botschaft der Frauenkirche wird in vielen kleinen Geschichten, die einzelnen Bauwerks- und Bildausschnitten innewohnt, erzählt. Mit der neuen Rubrik »Kirchenführung im Detail« möchten wir einladen, genauer hinzuschauen, Neues zu entdecken oder Bekanntes aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Vorgestellt wird das jeweilige »Detail« von Menschen, die durch ihr engagiertes Wirken als Kirchenführerin und Kirchenführer mit dem Gotteshaus vertraut und verbunden sind und es sich zur Aufgabe gemacht haben, dessen Botschaft weiterzutragen. Lassen Sie sich einladen zu einer Begegnung mit der Frauenkirche, die über das bloße Betrachten hinausgeht.

Beginnen möchte ich die neue Reihe mit einer »Kirchenführung« zum Altarbild. Es ist für mich das am stärksten berührende »Detail« des Kirchenraums. Und es steht jedem Besucher der offenen Frauenkirche direkt vor Augen, ganz gleich ob er gerade in den Raum eintritt oder im Gestühl Platz genommen hat. Die zentrale Altarszene zieht alle Augen auf sich. Ich sehe Christus betend am Ölberg, neben ihm die schlafenden Jünger und im Hintergrund die aus dem Stadttor Jerusalems kommenden Häscher, die Jesus gefangen nehmen werden. Wachstum und Blühen im Garten Gethsemane konzentrieren sich auf der linken Bildseite – wo der Betende kniet. Abseits von ihm wirken die spärlich wachsenden Pflanzen verdorrt. Wer mit christlichen Glaubensinhalten nicht vertraut ist, dem wird sich die kniende Figur nicht sofort in der biblischen Geschichte erschließen. Doch für jeden ist ersichtlich, dass ein Mensch in tiefster Verzweiflung bittet, ja fleht, einer wie du und ich, der die zutiefst menschliche Erfahrung von Einsamkeit, Verlassenheit und Angst teilt. Vielleicht versuchen Sie einmal, die Haltung des betenden Jesus einzunehmen – gedanklich oder körperlich – und nachzuspüren, wie sich diese Haltung anfühlt. Wer so betet, bedarf des Trostes, des Zuspruchs, der Stärkung. Jesus wird dies durch den herabschwebenden Engel zuteil. Möglicherweise ist auch Ihnen schon einmal in einer scheinbar ausweglosen Situation ein Mensch gleich einem Engel begegnet. Der barocke Altar aus Sandstein wurde ausgeführt von Johann Christian Feige, nach einem Entwurf George Bährs. Dabei waren zunächst auch andere Bildthemen für die zentrale Altarszene geplant: Frühere Entwürfe sahen die Darstellung der Geburt Christi, die Opferung Isaaks, den auferstandenen Christus oder Christi Himmelfahrt vor. Doch der Rat der Stadt Dresden entschied sich im Dezember 1733 bewusst für die Ölbergszene, vermutlich aus seelsorgerlichen Gründen. Im bildlichen Zitat aus der Passionsgeschichte wird deutlich: Das Leiden Jesu verbindet uns Menschen trotz Leid und Schuld mit Gott.

Dass der zerstörte Altar nach dem Prinzip der archäologischen Restauration wiederhergestellt wurde, ist am Altarbild ablesbar. Alte, erhalten gebliebene Substanz wurde mit Steinersatzmasse ergänzt. Dunkler setzt sie sich ab vom völlig neu geschaffenen, wie beispielsweise dem Engel über dem betenden Christus. Manche Spur der Zerstörung erschien besonders sinnfällig, sodass ein Belassen in diesem Zustand erwogen wurde. So hatten sich auf dem zerstörten Gesicht von Christus Zinntropfen der geschmolzenen, herabgestürzten Orgelpfeifen festgesetzt. Sie erinnerten an Tränen und vermittelten den Eindruck eines angesichts der Zerstörung weinenden Christus. Wer Leid und Schuld der Welt trägt, trägt auch Leid und Schuld von Krieg und Zerstörung. Diese theologische Aussage ist der Altarszene immanent, ohne dass es einer Verstärkung bedarf, weshalb man entschied, die »Zinntränen« zu entfernen.



Aus dem Stadttor kommen die Häscher, voran Judas.

Bewusst im Zustand der Zerstörung belassen wurde die Figur des Judas, der die aus dem Stadttor Jerusalems kommenden Häscher anführt. Ihm hatten herabstürzende Teile der Orgel und Orgelbalustrade das Gesicht abgeschlagen. Im übertragenen Sinne spricht man noch heute bei schweren Vergehen, die das Ansehen des Handelnden schädigen, von Gesichtsverlust. Durch den Verrat an Jesus hat Judas sein Gesicht verloren. Die bezeichnende, belassene Zerstörung an der Altarfigur unterstreicht diesen Gedanken eindrücklich.

Ein letzter Blick gilt den schlafenden Jüngern rechts im Bild. Dreimal sagten sie Jesus zu, mit ihm zu wachen und zu beten. Dreimal war ihre Müdigkeit stärker als der Vorsatz. Im Lukasevangelium heißt es, dass Jesus sie »schlafend vor Traurigkeit« fand. Petrus, Jacobus und Johannes sind in menschlicher Fehlbarkeit dargestellt, die ihnen – wie auch uns – im Heilsgeschehen der Passionsgeschichte vergeben wird.

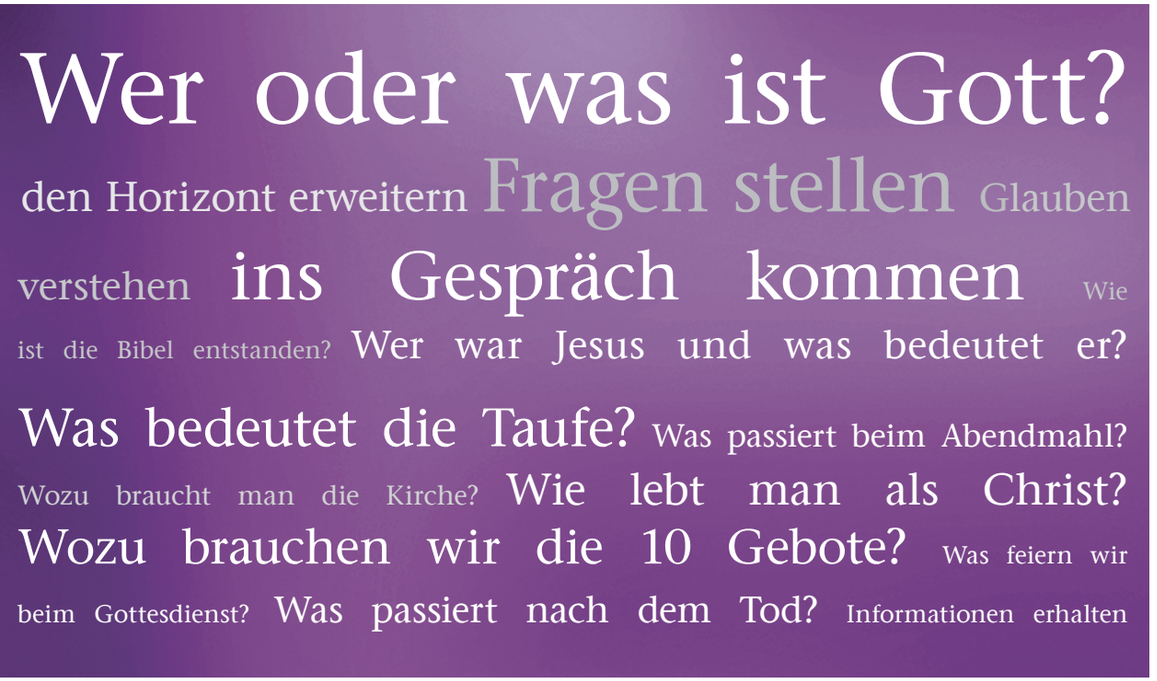


Die schlafenden Jünger Petrus, Jacobus und Johannes

Dass Petrus übrigens tatsächlich einen Schlüssel bei sich hat, blieb meinem Blick über viele Jahre verborgen. Erst im Januar 2016 entdeckte ich dieses Detail, als ich den Altar aus nächster Nähe von einem Gerüst aus betrachten konnte, das für Reinigungsarbeiten gestellt worden war.

Anja Häse

Seit 2002 ist Dr. Anja Häse als Leiterin des Besucherdienstes der Stiftung Frauenkirche Dresden tätig.



Viele Antworten schlummern in uns

Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke und Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt freuen sich gemeinsam mit Holger Milkau, Pfarrer der Kreuzkirche, auf den nächsten Glaubenskurs »Religion für Neugierige«. Wir sprachen mit Pfarrerin Behnke und Pfarrer Feydt über die Beweggründe der Neugierigen und ihre Erfahrungen mit Glaubenskursen:

Jedes Jahr aufs Neue finden Interessierte den Weg in den Kurs. Was sind ihre Beweggründe?

Sebastian Feydt: Es ist ein spannender Moment zu erleben, ob dieser Kurs zustande kommt nach zwölf Jahren Angebot in dieser Stadt. Es gibt Jahre, da sind die Studierenden in der Überzahl, und es gibt Jahre, da haben wir plötzlich die Großeltern dabei, die sagen: »Ich kann meinen Enkeln ihre religiösen Fragen nicht beantworten und stelle fest, dass ich selber Fragen mitbringe«.

Angelika Behnke: Der weite Horizont an Glaubensfragen reicht von Wissensfragen wie »Was ist eine Bibelübersetzung?« bis hin zum Problem, warum Gott Leid in der Welt zulässt, wenn er doch als allmächtig und gütig von den Christen geglaubt wird. Viele Menschen hadern mit der Institution Kirche. Das haben wir in einem Kurs einmal provokant aufgenommen, indem wir den Titel wählten »Kirche? – Brauch ich nicht!?«. In diesem Kurs ging es allein um die verschiedenen geistlichen und organisatorischen Dimensionen der Kirche.

Gibt es Fragen, die überraschen?

Feydt: Es gibt Fragen, die überraschen, weil sich unser gesellschaftliches Umfeld verändert. Glaubensfragen sind immer auch Lebensfragen: Wie gehe ich mit Gewalt um? Was bedeutet mir Friedfertigkeit? Die Verunsicherung, die viele Menschen umtreibt im Blick auf andere Religionen, im Blick auf das Miteinander mit Menschen, die mit einer anderen Tradition in unsere Stadt kommen. Mitunter sind es überraschende Fragen, weil die christliche Botschaft in ihrer zugespitzten Friedfertigkeit für Pfarrerinnen und Pfarrer klar ist, Menschen aber ringen damit. Insbesondere wenn wir sehen, wie stark die Kriegsgefahr angewachsen ist und wie stark Gewalt innerhalb der Gesellschaft um sich greift. Wie kann die christliche Botschaft der Feindesliebe, wie kann die Botschaft von der Nächstenliebe wirklich gelebt werden?

Was zeichnet die Atmosphäre der Kurse aus?

Behnke: Trauen sich einige nicht, die schlichten Glaubensfragen auszusprechen, weil sie meinen, dass sei unangemessen oder naiv, erleben sie plötzlich andere, die ihnen bestätigen, die gleichen Fragen zu haben. Mich beeindruckt immer wieder, wie schnell das Vertrauen aufgebaut ist, persönliche Fragen auszusprechen. Die Stärke dieser Kurse bilden nicht Wissensvermittlung oder Hintergründe biblischer Texte allein. Die Stärke liegt darin, im gemeinsamen Gespräch herauszufinden, was die Kursteilnehmenden suchen, wenn sie nach den Grundlagen des Glaubens forschen. »Zur Ausübung des Glaubens gehört die Gemeinschaft«, meinte einer der Teilnehmenden. Ich bin überzeugt, dass die Bibellese im stillen Kämmerlein nach einem lebendigen Austausch verlangt. Der kirchliche Raum als Rahmen des Angebots ermutigt Menschen, dieses Vertrauen aufzubringen – ein geschützter Raum, in dem man spürt, es wird verantwortlich mit dem umgegangen, was ich einbringe.

Was bewegt Sie während der Kurse?

Feydt: In der Frauenkirche kommt man nicht permanent so mit Menschen in Kontakt, wie es in einer Kirchgemeinde der Fall ist. Die Kursteilnehmenden werden, wenn sie über den Kurs hinaus Kontakt mit uns halten, unsere Gemeinde an der Frauenkirche. Wir bleiben mit ihnen und mit ihren Lebensfragen im Gespräch. Es entstehen Freundschaften. Einige sind in den ehrenamtlichen Dienst der Frauenkirche integriert. Es entsteht ein Klima, das nicht nur von Vertrauen geprägt ist, sondern von dem Willen, gemeinsam neue Erfahrungen im Glauben zu sammeln. Der Religionskurs für Neugierige gehört für mich zu den am stärksten bewegenden Tätigkeiten, die ich an der Frauenkirche neben den Gottesdiensten und dem geistlichen Wirken kenne.

Behnke: Mich bewegt immer wieder aufs Neue, wie Kursleitende und Teilnehmende gleichermaßen auf der Suche nach Antworten sind. Manchmal wird die Kursleitung gefragt: »Was ist denn nun die ‚richtige Antwort'? Sagen Sie uns doch, was wir glauben sollen. Sie sind doch Pfarrerin!« Darauf entgegne ich meist, dass viele Antworten schon in uns schlummern. Da braucht's die Gemeinschaft, weil sich manche Türen nur von außen öffnen lassen. Auf andere Fragen haben wir auch als Theologen keine fertigen Antworten. Aber wir haben eine Adresse, an die wir alles Unverständliche und Ungelöste im Leben senden können. Wir bringen unsere Fragen im Gebet vor Gott. Er ist unsere »Klagemauer«.

Hatten Sie einen Moment in einem der Kurse, der besonders eindrücklich war?

Feydt: Für mich sind es die Momente, in denen ich erleben konnte, dass eine Person im Ringen um den Glauben zu dem Entschluss kam: »Ich möchte getauft werden«. Der Glaubenskurs verfolgt nicht allein das Ziel, Erwachsene zur Taufe zu begleiten. Glauben kennenlernen zu wollen, ist ein Prozess, der Menschen mit sich, einander und vor allem mit Gott verbindet und ins Gespräch bringt. Sie dabei erleben und begleiten zu dürfen ist sehr eindrücklich. Es wird deutlich: Glaube kann ich nicht machen. Glaube ist ein Geschenk – geistlich gesprochen von Gott geschenkte Gnade.



Religion für Neugierige
Mittwoch, 22. Februar–26. April, jeweils 19.30 Uhr
sowie Samstag, 18. März
und Sonntag 19. März und 23. April
Anmeldungen nimmt das Planbüro entgegen.



In der »Nacht der Stille« entzünden die Besucher Kerzen.

Innehalten

1997 – 2017: 20 Jahre »Nacht der Stille«

Es ist der 13. Februar um 21:45 Uhr. Frauen und Männer, Junge und Ältere stehen still auf dem Neumarkt vor der Frauenkirche. Manche halten brennende Kerzen in der Hand, andere haben diese vor der Kirche bereits abgestellt. Der Klang der Glocken der Frauenkirche, der Kreuzkirche und der Hofkirche mischt sich zu einem eindringlichen Ruf. So verstummen die letzten Gespräche. Dieser Moment bewegt die Herzen, auch derjenigen, für die das Jahr 1945 ein Datum aus dem Geschichtsunterricht ist. Es ist die Zeit, in der in der Nacht des 13. Februar 1945 der Bombenhagel auf Dresden begann und der von Deutschland ausgegangene Krieg nach Dresden zurückkam.

Um 22 Uhr schwingen die Glocken langsam aus. Die Frauenkirche öffnet ihre Türen zur »Nacht der Stille«. Im Jahr 1997 war es zum ersten Mal möglich, mitten in der Baustelle, die fertiggestellte Unterkirche in dieser Nacht zu öffnen. Kurz nach seinem Dienstantritt im Jahr 2000 bewegten Frauenkirchenpfarrer Stephan Fritz und mich als damaligen Stadtjugendpfarrer zwei Fragen: Wie können wir die Stille so gestalten, dass Menschen sich eingeladen fühlen? Was ist die Botschaft, die in der »Nacht der Stille« von der Frauenkirche ausgeht?

Es entstand ein sich jedes Jahr wiederkehrendes Ritual: Jeder Besucher ist eingeladen eine Kerze anzuzünden. Er hält ein zu schützendes Licht in der Hand, sein persönliches Licht der Hoffnung und des Friedens. Während des Wiederaufbaus fanden die Kerzen rund um den Altarstein der Unterkirche ihren Platz – heute vor der Chorbalustrade im Hauptraum. Es benötigt immer einen kleinen Moment bis die Kerze angebrannt ist – ein Moment des Innehaltens. Diese innere Ruhe setzt sich in der Kirche fort.

Die »Nacht der Stille« hat einen Rhythmus, indem die Musik durch einen Impuls unterbrochen wird: Gebete, biblische Lesungen oder Lyrik. Ein Impuls, der einlädt zum Wachen und Beten für die Überwindung von Krieg, Rassismus und Gewalt, geschehen in Coventry, London, Hamburg und Dresden, aktuell im Irak, in der Ukraine und in Syrien. Die Stadt Aleppo in Syrien steht 2016 beispielhaft für unvorstellbare Grausamkeit und Menschenverachtung. In der Unterkirche erwarten die Besucher verschiedene Stationen, geschehenes und gegenwärtiges Unrecht in den Blick zu nehmen sowie Zuspruch und Orientierung zu finden.

Gemeinsam gestaltet von der Stiftung Frauenkirche Dresden und der Evangelischen Jugend Dresden, engagieren sich junge Menschen jedes Jahr bis in die späte Nacht hinein, weil für sie die Erinnerung an Früher und die Mahnung und das Gebet für den Frieden heute eine Einheit bilden. Seien Sie herzlich eingeladen am 13. Februar 2017 zur »Nacht der Stille« in die Frauenkirche.

Christoph Stolte

Auf der Brücke der Versöhnung unterwegs

Beim Flug von Dresden nach Coventry gingen meine Gedanken zurück in meine Kindheit. Noch sehr klein, sah ich am Nachthimmel den gewaltigen Feuerschein über Dresden. Danach das Kriegsende. Es brachte auch unserer Familie Not und Leid. Aber ging es den Bewohnern von Coventry nicht auch so?

Am Morgen unseres ersten Tages gedachten die Bewohner mit Schweigeminuten der britischen Opfer des Ersten Weltkrieges. Auch wir schwiegen. Am Altar der Ruine der St. Michael-Kathedrale, wo das mahnende Holzkreuz aufgerichtet ist und wo in der Apsis die Worte von Pfarrer Howard: »Father forgive« stehen, beteten wir gemeinsam das Versöhnungsgebet. Wie oft habe ich bei meinem Dienst in der Frauenkirche die Versöhnungsliturgie mit der Gemeinde gebetet. Aber hier an dem unmittelbaren Ursprung dieses versöhnenden Gebetes mit den Menschen aus Coventry zu beten, hat mich sehr bewegt.

Bischof Christopher Cocksworth und Dean John Witcombe von der Kathedrale begrüßten uns zu einem Empfang. Neben unserer Delegation aus Dresden waren auch Gäste aus Kiel eingeladen. Diese drei Städte verbindet eine langjährige Städtepartnerschaft. Wir wurden herzlich begrüßt und sahen uns inmitten einer großen Familie. Versöhnung braucht anfangs viel Mut, aber dann verbindet sie. In dieser Stunde waren keine langen offiziellen Reden nötig. Und so folgten wir gern der Einladung der »Friends of Coventry Cathedral« am Konzert zur Erinnerung an die Zerstörung Coventrys in der Kathedrale teilzunehmen. Die Aufführung des Friedensoratoriums »The Armed Man« erlebte ich als eine ergreifende Botschaft des Friedens – ein leidenschaftlicher Appell für Toleranz und Verständigung.



In der Ruine der Kathedrale von Coventry wird, wie auch in der Frauenkirche, am Freitagmittag die Versöhnungsliturgie »Father forgive« gelesen.

Der Gottesdienst am Sonntag stand ganz im Zeichen des Gedenkens an die Zerstörung Coventrys im Zweiten Weltkrieg. Als ein große Geste der Versöhnung und als große Ehre empfanden wir, dass vier unserer Reisegruppe an der Gestaltung des Gottesdienstes mitwirken durften: Pfarrerin Ulrike Birkner-Kettenacker in der Predigt, Gloria Ziller, Eleonore Krien und ich bei den Lesungen und dem Heiligen Abendmahl. Direkt unter dem originalen Nagelkreuz das Heilige Abendmahl zu empfangen, überstieg meine Vorstellungen. So nahe war ich Gott selten. Wir spürten, dass wir auf einer festen Brücke der Versöhnung stehen.

Ulrich Kettner

Im November 2016 reisten zehn Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. nach Coventry, um an den Gedenkveranstaltungen anlässlich des Jahrestages der Zerstörung Coventrys im Zweiten Weltkrieg teilzunehmen.



Der Auftrag von Beize und Öl schützt das Holz.

Regelmäßige Pflege erhält den Wert

Im Januar schließt die Frauenkirche für Reparatur- und Wartungsarbeiten für fünf Tage ihre Türen. Während der jährlichen Schließwoche wird kontinuierlich das Kirchengestühl gepflegt. Die Tischlermeister Sebastian Schulz, Till Epple und Matthias Fischer werden mit ihren Mitarbeitern 2017 tätig sein. Wir haben sie zu den Arbeiten befragt:

Können Sie kurz beschreiben, wie das Gestühl aufgebaut ist und welche Holzarten beim Wiederaufbau verwendet wurden?

Sebastian Schulz: Das Gestühl ist eine Pfosten-Riegelkonstruktion, in den Wänden als Stollenbauweise, in den Bankstützen als Brettbauweise. Zwischen den Stollen sitzen die Füllungen. Die Stollen der Rückwände wurden konstruktiv entweder mit dem Boden oder den Emporenstufen verschraubt und bilden das Grundgerüst. Die Riegel sind mit einem Konterprofil in die Stollen eingesetzt und mit diesen über die Füllungsnut oder von oben nur verschraubt. Das gesamte Gestühl ist damit vollständig in seine Einzelteile zerlegbar und kann auch in Einzelteilen nachgefertigt werden, sobald etwas kaputt ist. Es ist im besten Sinne reversibel.
Gestühl, Emporenbrüstungen und Betstuben sind aus Weißtannenholz hergestellt. Die Schnitzereien an den Sängeremporen und an der Orgelempore sind aus Linde gefertigt, die Betstubenfenster und die Außentüren aus Eiche, die Zugangstüren zum Kirchenschiff aus Kiefer, die Fußböden im Kirchenschiff aus dreischichtverleimter Lärche. Die Tanne kommt überwiegend aus dem Schwarzwald, vor allem Südschwarzwald in der Gegend von Todtmoos und wurde nach Mondphasen oberhalb 800 Meter eingeschlagen. Die ältesten Bäume waren 250 bis 300 Jahre alt und wurden als Riesen mit bis zu 60 m Höhe umgelegt.

Matthias Fischer: Das im Auftrag der Stiftung Frauenkirche Dresden eingeschlagene Tannenholz wurde daraufhin über mehrere Jahre natürlich getrocknet. Den ausführenden Firmen konnte bauherrnseits eine gleichmäßige Holzqualität zur Verfügung gestellt werden.

Till Epple: Die Tanne gilt als Holz der Reinheit und wurde daher gerne für Sakralbauten verwendet.

Die von Herrn Schulz beschriebene Bauweise spart Gewicht und verträgt Veränderungen der Luftfeuchte ohne Probleme, da die Holzfüllung innerhalb der Rahmen schwinden und quellen kann. Da das Gestühl aus Massivholz gefertigt ist, kann es großen Belastungen standhalten und im Schadensfall gut repariert werden.

Mehr als zwanzig Millionen Besucher kamen seit der Weihe 2005 in die Frauenkirche. Sind die Gebrauchsspuren überdurchschnittlich hoch?

Fischer: Die Abnutzungen bewegen sich im normalen Rahmen.

Epple: Trotz der vielen Besucher steht das Gestühl immer noch sehr gut da. Das liegt zum einem an der zuvor genannten Bauweise aus Massivholz, zum anderen und vor allem an der guten und regelmäßigen Pflege während der jährlichen Schließwoche. Viele Stellen werden extrem belastet: die vorderen Sitzreihen, die für Veranstaltungen regelmäßig ein- und ausgebaut werden, und die Sitzplätze entlang der Hauptachse. Diese Plätze leiden besonders unter dem Besucherstrom, da viele kurz verweilen, dabei aber mit Rucksäcken und Taschen häufig unbeabsichtigt tiefe Kratzer in den Bänken hinterlassen. Trauriger sind die beabsichtigten Hinterlassenschaften wie beispielsweise Kaugummis unter den Bänken und eingekerbte Tags und Namen.

Schulz: Wenn man nicht regelmäßig pflegt, werden grundlegendere Instandsetzungen notwendig.

Jedes Jahr, während der Schließwoche im Januar, werden Arbeiten am Gestühl notwendig. Was ist zu tun?

Epple: Die zuvor genannten beabsichtigt hinterlassenen Gebrauchsspuren werden so gut wie möglich entfernt. Spuren, die durch den normalen Gebrauch entstehen, werden hingegen nur so bearbeitet, dass eine Verletzungsgefahr verhindert wird und die Nutzbarkeit und der Wert erhalten bleiben. Eine jährliche Auffrischung der Oberflächen mit Beize und Öl bietet einen soliden Grundschutz und ein einheitlich optisches Erscheinungsbild.



Fehlstellen im Holz werden ersetzt.

Fischer: Fehlstellen werden mit Holz ausgesetzt, verschliffen und mit einer neuen Oberflächenbeschichtung versehen

Schulz: Kleinere Reparaturen an Klappsitzen, das Nachschleifen der Abdeckungen kommen hinzu.

Warum sind die Arbeiten jedes Jahr notwendig?

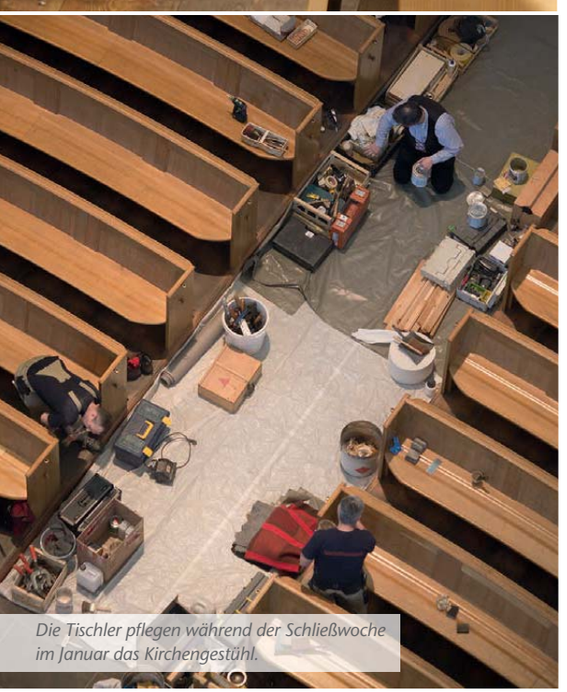
Epple: Die regelmäßige Pflege erhält den Wert. Bei der Arbeit fallen auch Stellen auf, bei denen eine frühzeitige Reparatur spätere größere Reparaturen vermeiden hilft. Nicht bearbeitete Schäden stellen zudem eine Unfallgefahr dar. Hier sind in erster Linie fehlerhafte Klappsitze in den Emporen eine ernste Gefahr und z. B. splittriges Holz eine kleinere – aber durch regelmäßige Pflege und Wartung vermeidbare, Gefahr für eingezogene Holzsplitter oder beschädigte Kleidung.

Schulz: Es ist wie mit ein paar guten Schuhen: diese müssen auch mindestens einmal im Jahr gefettet werden, damit sie lange halten. Selbst, wenn sie nicht getragen werden.

Was bedeutet Ihnen die Arbeit in der Frauenkirche? Unterscheidet sie sich von Ihren sonstigen Tätigkeiten? →



Für Reparaturarbeiten werden teilweise die Sitzflächen abgenommen.



Die Tischler pflegen während der Schließwoche im Januar das Kirchengestühl.

Schulz: Arbeiten an einem lebendigen Denkmal im Scheitelpunkt einer vernarbten Stadt. Ich mache »meine eigene« Denkmalpflege. Ich pflege in diesem Fall ein Denkmal, was ich selbst miterrichtet habe. Meistens sind Denkmale von unseren Vorfahren errichtet und wir pflegen sie nach.

Epple: Das Tischleratelier Sinnesmagnet ist auf die Anfertigung hochwertiger Möbel aus Massivholz spezialisiert. Die Reparatur- und Pflegearbeiten in der Frauenkirche sind eine schöne Abwechslung, bei der sorgfältiges Arbeiten genauso wichtig ist. Neben der Arbeit spielt die Atmosphäre und das Besinnliche in der Kirche und das Arbeiten mit Handwerkskollegen eine sehr wichtige Rolle. Die Arbeit, die mit dem Wiederaufbau der Frauenkirche geleistet wurde, wird mir bei meiner eigenen Arbeit in der Kirche immer wieder sehr bewusst: In jedem Detail steckt so viel Sorgfalt und Überlegung, dass man nur mit Ehrfurcht auf diese Leistung schauen kann. Dass ich mit meiner Tischlerei Sinnesmagnet einen winzigen Teil zum Erhalt des Gesamtwerkes beitragen darf, macht mich dankbar.

Fischer: Gerne erinnere ich mich an die sehr anspruchsvolle Fertigung der Musterbank für das Kirchenschiffgestühl, die als Vorlage diente. Für meine Mitarbeiter und mich sind die Arbeiten in der Frauenkirche immer ein besonderer Start in das neue Jahr: emotional, anregend und beeindruckend. Herzlichen Dank für diese besondere Arbeitsumgebung.

Da die Erhaltung des Gotteshauses ausschließlich über Spenden finanziert wird, sind wir auf die Unterstützung zahlreicher Spenderinnen und Spender angewiesen.

Bitte helfen Sie mit Ihrem Engagement die Frauenkirche zu bewahren! Vielen Dank!

Spendenkonto
Stiftung Frauenkirche Dresden
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850

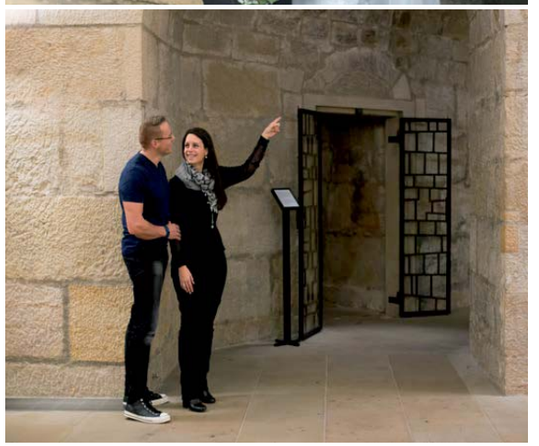
Herzlichen Dank!

Ulrike und Olaf Andermann haben am 23. Juli 2016 in ihrer Heimatgemeinde in Kraichtal bei Karlsruhe einen Gottesdienst zur Eheschließung gefeiert. Mit der Kollekte des Gottesdienstes haben sie die Frauenkirche unterstützt. Was hat die beiden bewegt, sich für die Frauenkirche zu engagieren, obwohl sie 500 Kilometer entfernt wohnen?

Sie haben sich vor acht Jahren in Freiburg kennengelernt. Schnell bot Dresden Gesprächsstoff. Olaf Andermann ist in Dresden geboren, seine Mutter wohnt noch immer in der Stadt.
Auch Ulrike Andermanns Familie hat Wurzeln in Sachsen: »Meine Großeltern haben in Dresden-Bühlau gewohnt. 1958 sind sie mit meiner Mutter in den Westen geflohen und haben sich in Ludwigshafen ein neues Leben aufgebaut. Der Weggang von Dresden fiel meinen Großeltern sehr schwer. Es war immer ein Thema.«

Für das Studium zog es den Diplom-Sportwissenschaftler nach Leipzig und Berlin, später für die Arbeit nach Baden-Württemberg an den Bodensee und weiter nach Freiburg, wo er die Sozialwirtin kennenlernte. »Die Verbindung und Gemeinsamkeit nach Dresden hat uns gleich sehr viel Gesprächsstoff verschafft. In Dresden habe ich Olaf den Heiratsantrag gemacht. Bei der Überlegung, wem wir die Kollekte zukommen lassen, waren wir ganz schnell bei der Idee, die Frauenkirche zu unterstützen. Mein Mann ist Atheist und dennoch verbinden uns die gleichen Grundwerte. Die Frauenkirche meint für uns beide etwas. Wir sind beeindruckt von dem Bauwerk. Es ist etwas Besonderes, dass sie wieder aufgebaut wurde. Meine Großmutter litt sehr darunter, dass die Frauenkirche zerstört wurde und damit ein Teil ihres kulturellen Lebens. Im Westen fühlte sie sich nie komplett wohl, weil sie ‚ihr' Dresden und ‚ihre' Frauenkirche vermisste.« Sowohl der Großmutter, die 2003 verstarb, als auch dem 2008 verstorbenen Großvater, widmete die Familie einen Stein der Frauenkirche und unterstützte somit den Wiederaufbau bzw. den Erhalt des Gotteshauses.



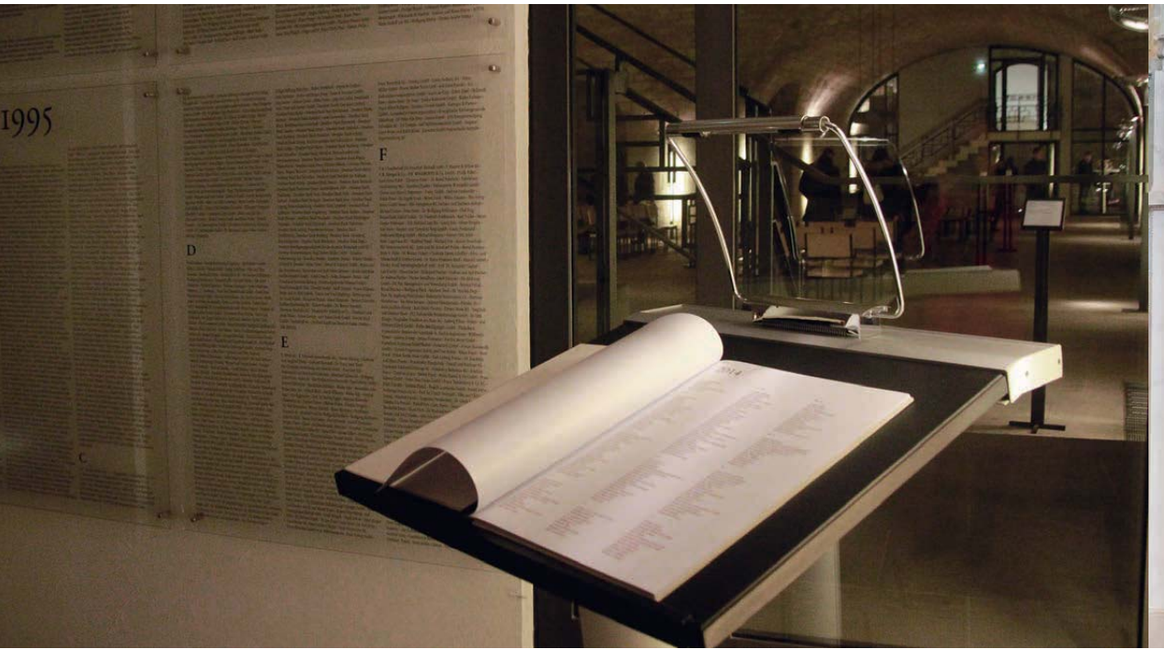


Ulrike und Olaf Andermann unterstützten anlässlich ihrer Hochzeit die Frauenkirche und adoptierten symbolisch einen Stein der Unterkirche.

Jedes Jahr kommen die Andermanns mehrere Male nach Dresden, unter anderem um eine Kerze in der Frauenkirche anzuzünden.
Es ist immer wieder aufs Neue beeindruckend, wie groß die Gemeinschaft der Frauenkirche ist, über welche Entfernungen die Menschen der Frauenkirche zugewandt sind und welche Schicksale und Lebensgeschichten mit dem Gotteshaus verbunden sind.

Mandy Dziubanek

Wir sind dankbar, wenn Sie sich dafür entscheiden, an einem besonderen Tag oder zu einem Jubiläum an Spenden für die Stiftung Frauenkirche Dresden zu denken.
Spenderbetreuung Telefon 03 51.6 56 06-225



Ein neues Stifterbuch würdigt die Spender und Förderer, die sich für das Leben in der Frauenkirche und die Erhaltung des Gotteshauses einsetzen.

Stifterbuch würdigt Spender und Förderer

Mehr als 3.500 Spenderinnen und Spender unterstützen seit 2006 die Frauenkirche mit einer Stifterbrief-Spende an die Stiftung Frauenkirche Dresden bzw. engagieren sich über die Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. für das Gotteshaus. Mit einem neuen Stifterbuch wird das großherzige Engagement gewürdigt.

»Wo finde ich den Namen meines Vaters? Er hat für die Frauenkirche gespendet.« Oft sind die Besucherinnen und Besucher, die in die Frauenkirche kommen, auf der Suche nach dem Ort, an dem die Spender und Förderer der Frauenkirche gewürdigt werden. Sie suchen ihren eigenen Namen oder die Namen von Angehörigen, Freunden oder Bekannten, die sich gegenwärtig für die Frauenkirche engagieren oder den Wiederaufbau unterstützt haben. In der Unterkirche werden sie fündig. Das neue Stifterbuch wird künftig jedes Jahr um eine Seite bzw. die aktuellen Spender- und Förderernamen erweitert. Es ist eine Ergänzung zum digitalen Spendenregister, das im »Ausstellungsraum zur Würdigung der Spender, Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhaltung« über ein Computerterminal einsehbar ist. Der Ausstellungsraum befindet sich ebenfalls im Untergeschoss der Frauenkirche. Wie bisher, sind auch weiterhin auf 43 Tafeln in der Unterkirche die circa 30.000 Namen verzeichnet, die mit ihrem Engagement in Form eines Goldenen oder Silbernen Stifterbriefes wesentlich zum Wiederaufbau der Frauenkirche beigetragen haben. Die weiteren 25.000 Unterstützer, die einen Bronzenen Stifterbrief während des Wiederaufbaus zeichneten, werden in einem ausliegenden Buch gewürdigt.
Wir danken allen Spendern und Förderern herzlich für das großherzige Engagement!

Mandy Dziubanek



Superintendent Christian Behr führte Angelika Behnke in ihren Dienst ein.

Erste Frauenkirchenpfarrerin in ihr Amt eingeführt

Mit einem Festgottesdienst am 1. Adventssonntag wurde Angelika Behnke in ihr Amt als Frauenkirchenpfarrerin eingeführt. Mit einem kräftigen »Ja!« gelobte Pfarrerin Behnke in dem nahezu voll besetzten Gotteshaus, ihren Dienst »zu Ehren Gottes und zum Wohle der Kirche« zu tun.

In ihrer Predigt erinnerte sie an Menschen, die »vagabundierend« auf der Suche nach Schutz, Geborgenheit und Liebe sind. »Es ist ein unschätzbar hoher Wert, sich geborgen fühlen zu können, nach Hause zu kommen, einen Ort zu haben, an dem wir unser Leben frei gestalten können, die Tür zu schließen, wann wir es für richtig halten oder sie weit für Gäste zu öffnen.«

Angelika Behnke predigte über einen Text aus Jeremia 23,5-8.





Die Mitwirkenden des Gottesdienstes ziehen in die Frauenkirche ein.

»Wer aufbricht, kann hoffen«

Unter dem Motto »Wer aufbricht, kann hoffen« feierten am 3. Oktober 2016 mehrere Hundert Gäste in der Frauenkirche einen Ökumenischen Festgottesdienst. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum »Tag der Deutschen Einheit« gestalteten Bischof Heinrich Timmerevers, Metropolit Augoustinos von Deutschland und Exarch von Zentraleuropa der griechisch-orthodoxen Kirche sowie Landesbischof Dr. Carsten Rentzing den Gottesdienst gemeinsam mit Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt.

»Unsere Gesellschaften, sogar unser ganzer Kontinent zerspalten sich an den Fragen der Gegenwart und Zukunft. Die Länder Europas streiten sich. Flüchtlinge irren umher. Terroristen säen mit ihren Morden Angst und Misstrauen. Hass erfüllt die sozialen Netzwerke. In dieser angespannten Situation appelliert die Bibel: »Strebt voll Eifer nach Frieden mit allen« (Hebräer 12,11). Das klingt weltfremd und vollmundig: Frieden mit allen! Aber Frieden ist eben nicht irgendeine zusätzliche Gabe. Friede ist vielmehr der Grund, auf dem ein segensreiches Leben überhaupt nur möglich ist.«
*aus der Predigt, **Dr. Carsten Rentzing**, Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens*



Die drei Geistlichen – Bischof Heinrich Timmerevers, Landesbischof Dr. Carsten Rentzing und Metropolit Augoustinos von Deutschland – segnen die Gottesdienstgemeinde.



Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundespräsident Joachim Gauck und Ministerpräsident Stanislaw Tillich auf dem Weg vom Verkehrsmuseum zum Gottesdienst in der Frauenkirche.

»Vor 26 Jahren durfte Deutschland im Nachgang der Friedlichen Revolution die Wiedervereinigung nach der leidvollen Teilung vollziehen und feiern. Bis heute bleibt das ein atemberaubendes Ereignis und ein großes Geschenk! […]
Das Leben in Freiheit ist ein großes Geschenk! An diesem Tag kann uns das neu bewusst werden. 70 Prozent aller Menschen leben heute in Staaten, in denen Religionsfreiheit großen Beschränkungen unterworfen ist. Vielleicht suchen auch deswegen so viele Menschen Schutz und Geborgenheit in Europa. […]
Wenn der Christ auf das Kreuz schaut, kann er nie bei sich selbst stehen bleiben. Er ist herausgefordert, helfend und heilend sich dem Menschen zuzuwenden, der in Not ist. Jesus Christus ruft uns, in jedem Notleidenden ihn selbst zu sehen und dem Nächsten konkret zu helfen. Der Dienst der Nächstenliebe von Mensch zu Mensch ist für die Gesellschaft, ist für die Glaubwürdigkeit des Evangeliums von entscheidender Bedeutung. Überall da, wo der Mensch, der Christ diesem Dienst am Mitmenschen nachkommt, gewinnen wir als Christen Glaubwürdigkeit. […]
Barmherzigkeit im Zeichen des Kreuzes gehört zum Fundament des Christentums. Ohne Barmherzigkeit kann es keine wirkliche humane Gesellschaft und keine menschenfreundliche Religion geben.«
*aus der Predigt, **Heinrich Timmerevers**, Bischof des Bistums Dresden-Meißen*

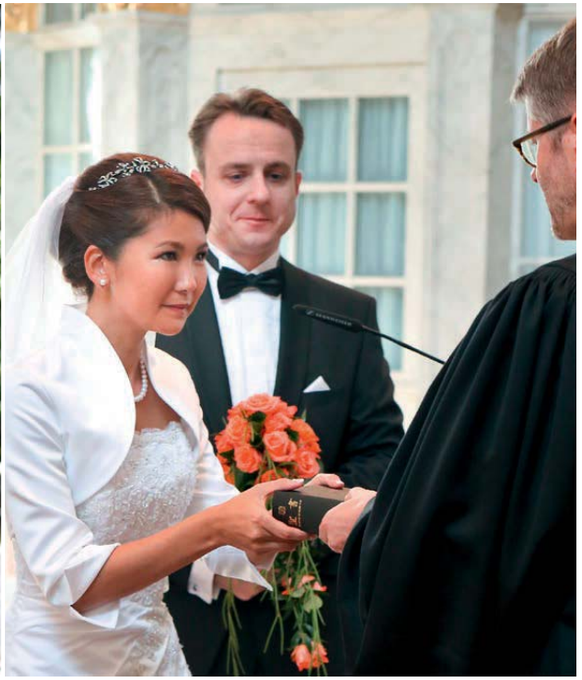


Verabschiedung des Friedens- und Versöhnungsbeauftragten

Johannes Neudeck, Friedens- und Versöhnungsbeauftragter der sächsischen Landeskirche, wurde am 8. September 2016 feierlich in der Unterkirche der Frauenkirche verabschiedet.

In seiner sechsjährigen Tätigkeit in Sachsen erstellte er zum Thema "Friedensbildung und Friedenserziehung in Sachsen" ein Materialangebot für Schulen und Gemeinden und unterstützte die Frauenkirche bei der Konzeption und Durchführung der Peace Academy und der Vorbereitung der Friedensnobelpreisträgerreden. 2014 wurde er in den Projektausschuss für Flüchtlingshilfe der sächsischen Landeskirche berufen. Johannes Neudeck wechselte an das Pädagogisch-Theologische Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und ist dort seit September 2016 tätig.





Peter Babucke und Yuki Amada haben am 18. April 2015 in Kamakura (Japan) geheiratet. Am 19. September 2015 feierten sie in der Frauenkirche einen Gottesdienst zur Eheschließung.

Getauft wurden in der Frauenkirche

1. August – 30. November 2016

Ylenia Mia Kirsch, 7. August 2016
Julian Bruchatz, 7. August 2016
Liana Annabelle Schwab, 7. August 2016
Nele Geißler, 7. August 2016
August Carl, 4. September 2016
Lukas Alexander Becker, 4. September 2016
Lotta Leonora Baum, 9. Oktober 2016
Leonard Prax, 9. Oktober 2016
Karlotta Anna-Barbara Hilbrich, 23. Oktober 2016
Bellamy Willi Heider, 23. Oktober 2016
Mila Marks, 23. Oktober 2016

Getraut wurden in der Frauenkirche

1. August – 30. November 2016

Frank Behne & Beate Behne-Rödiger,
6. August 2016
Stefan Falk Marks & Ervisa Spahiu, 6. August 2016
Richard & Sandy Gerber, 20. August 2016
Michael Adesina & Susann Stein, 20. August 2016
Christoph & Cornelia Großmann,
24. September 2016
Theodor & Ursula Beständig, 24. September 2016
Prof. Dr. Thomas & Annett Rensch,
8. Oktober 2016
Steve & Anne-Marie Görnitz, 22. Oktober 2016
Hagen Schröder & Vera Klein-Schröder,
22. Oktober 2016
Pieter Wolmarans & Karen Schneider,
5. November 2016
Tobias & Doreen Zscherper, 5. November 2016

Veranstaltungskalender

Der Veranstaltungskalender nimmt die entsprechenden Farben des Kirchenjahres auf. Der Passions- und Fastenzeit sowie dem Advent und dem Buß- und Bettag sind in Vorbereitung auf hohe Festtage die Farbe der Buße – VIOLETT – zugeordnet. WEISS, die Farbe des Lichts, ist bei Christusfesten wie Ostern und Weihnachten zu sehen. GRÜN, die Farbe der aufgehenden Saat, steht für die Epiphanias-, Vorfasten- und Trinitatiszeit. Karfreitag und Karsamstag sind mit der Trauerfarbe SCHWARZ verbunden. ROT, die Farbe des Heiligen Geistes wird zu Pfingsten, dem Reformationsfest und beim Kirchweihfest aufgegriffen.

1. Januar | Sonntag | Neujahr

10.15 Uhr **Neujahrsgottesdienst** zur Jahreslosung 2017
»Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.«
(Hesekiel 36,26)
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Prof. Ludwig Güttler | Kriminaloberrat Oliver Malchow
Jenny Neumann
Berühmte Chöre aus Bach-Kantaten
Kammerchor der Frauenkirche | ensemble frauenkirche
Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Trompete **Joachim Schäfer**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

Live-Übertragung im ZDF

Gottesdienstbesucher sind gebeten, bis 10 Uhr Platz zu nehmen. Am verbleibenden Neujahrstag ist die Frauenkirche bis zum Abendgebet in der Unterkirche aufgrund von Fernsehabbauten und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

18 Uhr **Gottesdienst**
Unterkirche **Pfarrer Joachim Zirkler** Studienleiter am Zentrum des Lutherischen Weltbundes (Wittenberg)
Predigtreihe **»Reformation buchstabieren«**
Predigt zu **»Ich bin so frei und gerecht.«**

20.30 Uhr **Neujahrskonzert**
Georg Friedrich Händel »Der Messias«
Oratorium in englischer Sprache
Sopran **Romy Petrick** | Altus **David Erler**
Tenor **Georg Poplutz** | Bass **Andreas Scheibner**
Hallenser Madrigalisten | Virtuosi Saxoniae
Leitung **Ludwig Güttler**
Tickets 19 | 34 | 64 | 84 €

2. – 4. Januar | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

5. Januar | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Pfarrer i. R. Hans-Christoph Werneburg**

6. Januar | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

7. Januar | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

8. Januar | 1. Sonntag nach Epiphanias

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Oberkirchenrat Christoph Seele
Predigtreihe **»Reformation buchstabieren«**
Predigt zu **»Ich bin so frei und (untertan)«**

9. – 13. Januar | Montag – Freitag

Aufgrund von Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist die Frauenkirche nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

14. Januar | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

15. Januar | 2. Sonntag nach Epiphanias

11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
13 – 14 Uhr **Offene Kirche**
15.30 Uhr **Kirchenklänge für junge Ohren**
Camille Saint-Saëns »Der Karneval der Tiere«
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer** | **Irena Budryte-Kummer**
Rezitation **Lukas Kummer**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke**
empfohlen für Kinder ab 5 Jahren
Kinder (bis 14 Jahre) 4 € | Erwachsene 8 €
18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst** *in englischer Sprache*
Reverend Ricky Yates St Clements, Anglican Episcopal Church Prague
»Reformation, simply explained«
Sermon **»The English Reformation, simply explained«**

16. – 18. Januar | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

19. Januar | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Elisabeth Naendorf** Ökumenisches Informationszentrum e. V. (Dresden)



Hans-Joachim Bauer dokumentierte die ingenieurtechnische und handwerkliche Meisterschaft des Wiederaufbaus der Frauenkirche im sogenannten »Baustellentagebuch«. Die Baudokumentation erscheint erstmals überarbeitet in Buchform mit Fotos von **Prof. Jörg Schöner** und freundlicher Unterstützung der Stiftung Frauenkirche Dresden.

Hans-Joachim Bauer, Jg. 1935, bis 1998 Betriebsdirektor des VEB Gesellschaftsbau Dresden/Heilit+Woerner Bau AG – Los 2 und 3 des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden

zum Herunterladen unter: www.schlingrippe.de/media/publikationen/8.pdf

einzelne Exemplare erhältlich über das Pfarrbüro der Stiftung Frauenkirche Dresden
ISBN 978–3–00–053467–6

20. Januar | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

21. Januar | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

22. Januar | 3. Sonntag nach Epiphanias

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Vokalmusik
Kammerchor der Frauenkirche
Orgel und musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
12.30 – 14 Uhr **Offene Kirche**
15.30 Uhr **Kirchenklänge für junge Ohren**
Musik der Familie Mozart
Leopold Mozart »Kindersinfonie«
Wolfgang Amadeus Mozart »Eine kleine Nachtmusik«
ensemble Frauenkirche
Moderation und Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt**
empfohlen für Kinder ab 5 Jahren
Kinder (bis 14 Jahre) 4 € | Erwachsene 8 €
18 Uhr **Gottesdienst**
Prof. Dr. Christian Schwarke Prof. für Systematische Theologie an der TU Dresden
Predigtreihe **»Reformation buchstabieren«**
Predigt zu **»Ich bin so frei und tue, was ich für richtig halte«**

23. Januar | Montag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
19.30 Uhr **Buchpräsentation »Flüchtlinge in Sachsen« (2016)**
Unterkirche mit **Olaf Kittel** (Herausgeber) und **Frank Richter** und Gästen
in Kooperation mit dem Verlag Edition Leipzig
Eintritt frei

24. – 25. Januar | Dienstag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung

→

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

26. Januar | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Katholische Dekanatsjugend**
19.30 Uhr **Donnerstagsforum**
Unterkirche **»Schwerter zu Pflugscharen – ein Bibelwort, das die Diktatur ins Wanken brachte«**
Oberlandeskirchenrat i. R. Harald Bretschneider
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Eintritt frei

27. Januar | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

28. Januar | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
20 Uhr **Bachzyklus XI »Christe, du bist der helle Tag«**
Johann Sebastian Bach
Fuge c-Moll BWV 574 | Präludien und Fugen f-Moll BWV 534 und a-Moll BWV 551
Partita »Christe, du bist der helle Tag« BWV 766
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Tickets 12 €

29. Januar | 4. Sonntag nach Epiphanias

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Vokalmusik
Chor der Frauenkirche
Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis
Predigtreihe **»Reformation buchstabieren«**
Predigt zu **»Ich bin so frei und glaube was ich denke«**

30. – 31. Januar | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

1. Februar | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Orgelzyklus**
Werke von **Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt** und **Gabriel Fauré**
Orgel **Peter Kofler** Jesuitenkirche St. Michael München
Tickets 8 €

2. Februar | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Pfarrer i. R. Hans-Christoph Werneburg**

3. Februar | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

4. Februar | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

5. Februar | Letzter Sonntag nach Epiphanias

11 Uhr **Gottesdienst mit Taufen**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 15 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Taufgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**

→

18 Uhr **Gottesdienst**
Stadtjugendpfarrer Georg Zimmermann
Predigtreihe **»Reformation buchstabieren«**
Predigt zu **»Ich bin so frei – und lese selbst«**

6. – 8. Februar | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

9. Februar | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Studentenmission Deutschland** Regionalgruppe Dresden
20 Uhr **»What was said«**
Jazz piano **Tord Gustavsen** | Gesang **Simin Tander**
im Rahmen des Kulturfestes »Am Fluss/At the River« und in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Dresden und dem Societaetstheater Dresden
Eintritt frei, mit der Bitte um eine Spende für die europäische zivile Seenotrettung im Mittelmeer S.O.S. Mediterranee

10. Februar | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung





© VG Bild Kunst, Bonn

1. April 2017
Otto Dix (1891–1969)
Der Krieg (Triptychon), 1929/32

11. Februar | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 14.30 Uhr **Offene Kirche**
20 Uhr **Konzert in Erinnerung an die Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg**
Luigi Cherubini Requiem c-Moll (1816)
Kammerchor der Frauenkirche
Philharmonisches Orchester Altenburg-Gera
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Tickets 12 / 24 / 34 / 44 €

AKTION FÜR DRESDNER · JEDES TICKET NUR 15€ ·

12. Februar | Sonntag | Septuagesimae

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst** *in englischer Sprache*
Reverend Ricky Yates St Clements, Anglican Episcopal Church Prague
»Reformation, simply explained«
Sermon **»The Anglican understanding of ministry, simply explained«**

13. Februar | Montag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
15 – 22 Uhr **Stilles Gedenken**
Neumarkt an der Frauenkirche
Am Jahrestag der Zerstörung Dresdens 1945 sind Menschen auf den Neumarkt eingeladen, um in Stille Kerzen zu entzünden.
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
22 Uhr **Nacht der Stille »Gemeinsam Zukunft gestalten – Gemeinsam erinnern«**
Unterkirche Hauptraum
Einladung zu Momenten des Innehaltens und Betens sowie zu Impulsen von Menschen, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Versöhnung einsetzen
Team der Evangelischen Jugend Dresden
Orgel **Scotty Böttcher** | **Sängerinnen und Sänger** des **Chores der Frauenkirche**
Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Dresden
Zugang über Eingang F

EVANGELISCHE JUGEND DRESDEN

14. Februar | Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

15. Februar | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Orgelzyklus**
Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
»Musik zu Tod und Leben«
Konzert in Erinnerung an den Einsturz der Frauenkirche am 15. Februar 1945
Werke von **Johann Sebastian Bach, Max Reger, Johann Nepomuk David, Akira Nishimura** | sowie eigene Improvisationen
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Tickets 8 €

16. Februar | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Evangelische Studentengemeinde Dresden**

17. Februar | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

18. Februar | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

19. Februar | Sonntag | Sexagesimae

11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
13 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**

→



Werden Sie Mitglied!
Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden
Sekretariat: 0351 / 656 06 600
Mitglieder und Spenden: 0351 / 656 06 603
Presse, Veranstaltungen und Exkursionen: 0351 / 656 06 605
Fax: 0351 / 656 06 602
E-Mail: office@frauenkirche-dresden.org
www.frauenkirche-dresden.de/foerdergesellschaft
Spendenkonto:
IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00
BIC: DRESDEFF850 (Commerzbank)

18 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrer Holger Milkau Kreuzkirche Dresden
Predigtreihe **»Reformation buchstabieren«**
Predigt zu **»Ich bin so frei und für dich da.«**

20. – 22. Februar | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

23. Februar | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Sylvia Karthäuser** Stiftung Frauenkirche Dresden
19.30 Uhr **Donnerstagsforum**
Unterkirche **»Errichtung und Umbau des Kulturpalastes im Spiegel der städtebaulichen Entwicklung und Wandel funktionaler Anforderungen«**
Dr. Walter Köckeritz Architekt
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Eintritt frei

24. Februar | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

25. Februar | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

26. Februar | Sonntag | Estomihi

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
12.30 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrer Christoph Stolte Direktor Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V.
Predigtreihe **»Reformation buchstabieren«**
Predigt zu **»Ich bin so frei und glaube an die eine Kirche «**

27. – 28. Februar | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

1. März | Aschermittwoch

8 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrenden des St. Benno Gymnasium Dresden
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

2. März | Donnerstag

8.45 | 10.30 Uhr **Das musikalische Klassenzimmer**
Unterkirche Interesse und Liebe für klassische Musik und die Welt der Instrumente zu wecken, ist das Anliegen der Veranstaltungsreihe, die die Frauenkirche Dresden gemeinsam mit den Dresdner Schulkonzerten veranstaltet.
geschlossene Veranstaltung, nähere Informationen unter Telefon 0351 8282630 | www.dresdnerschulkonzerte.de
Dresdner Schulkonzerte
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche Pfarrer i. R. **Hans-Christoph Werneburg**

3. März | Freitag

8.45 | 10.30 Uhr **Das musikalische Klassenzimmer**
Unterkirche *Programm und Kontakt siehe Donnerstag, 2. März*
10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

4. März | Samstag

11 Uhr **Traugottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

5. März | Sonntag | Invocavit

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Auszüge aus **Johann Sebastian Bach** Kantate »Man singet mit Freuden vom Sieg« BWV 149
Solisten | **collegium vocale** | **ensemble frauenkirche**
Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Johann Sebastian Bach Kantate »Man singet mit Freuden vom Sieg« BWV 149 u. a.
Sopran **Julia Sophia Wagner** | Alt **Bettina Ranch** | Tenor **Eric Stoklossa** | Bass **Tobias Berndt**
collegium vocale | **ensemble frauenkirche**
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt**
Tickets 12 €
18 Uhr **Gottesdienst**
Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis
Predigtreihe **»Die sieben Worte Jesu am Kreuz«**
Predigt zu **»Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.«**

6. – 7. März | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

8. März | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Orgelzyklus**
Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Werke von **Johann Sebastian Bach, Felix Alexandre Guilmant,**
Mikalojus Konstantinis Ciurlionis und **Faustas Laténas**
Orgel **Renata Marcinkuté Lesieur** (Vilnius/Litauen)
Tickets 8 €

9. März | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Studentenmission Deutschland** Regionalgruppe Dresden

10. März | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

11. März | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

12. März | Sonntag | Reminiscere

11 Uhr **Gottesdienst mit Taufen**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Vokalmusik von **Felix Mendelssohn Bartholdy, Matthias Grünert** u. a.
Chor der Frauenkirche
Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 15 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Taufgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Schulpfarrerin **Beate Damm** Evangelisches Kreuzgymnasium Dresden
Predigtreihe **»Die sieben Worte Jesu am Kreuz«**
Predigt zu **»Frau siehe, dein Sohn! Siehe, deine Mutter!«**

13. März | Montag

9 Uhr **Gesprächskonzert für junge Leute**
Carl Philipp Emanuel und **Johann Christian**: die beiden berühmtesten Söhne Bachs
ensemble frauenkirche
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Moderation **Juri Tetzlaff** KiKa TV-Moderator
ausschließlich Schülertickets 5 € / Klassen 8-12

Dresdner Schulkonzerte

Gefördert von der
KULTURSTIFTUNG DRESDEN der Dresdner Bank

11 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

14. – 15. März | Dienstag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

16. März | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Pfarrerin i. R. Gabriele Schmidt** Evangelische Frauenarbeit Sachsen

17. März | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Bachzyklus XII »Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ«**
Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge c-Moll BWV 549 |
Fugen g-Moll BWV 131a und h-Moll BWV 579 |
Partita »Ach, was soll ich Sünder machen« BWV 770
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Tickets 12 €

18. März | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

19. März | Sonntag | Okuli

11 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
13 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst** *in englischer Sprache*
Reverend Ricky Yates St. Clements, Anglican Episcopal Church Prague
»Seven words of Jesus on the Cross«
Sermon **»Father, forgive them, for they do not know what they are doing.«**

20. März | Montag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

21. März | Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung

→

13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Konzert anlässlich Bachs Geburtstag**
»Bläserklang virtuos« Werke von **Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Jean-Baptiste Loeillet, Gottfried August Homilius** und **Johann David Heinichen**
Trompete und Corno da caccia **Ludwig Güttler** | **Johann Clemens**
Orgel **Friedrich Kircheis**
Tickets 12 / 24 / 34 / 44 €

22. März | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

23. März | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Dr. Anja Häse** Stiftung Frauenkirche Dresden
19:30 Uhr **Donnerstagsforum**
Unterkirche Podiumsdiskussion und Lesung aus dem Buch
»Erinnerungen an Hans Nadler« von Manfred Hammer
Prof. Dr. Gerhard Glaser Landeskonservator a. D. | **Gisela Rudat** u. a.
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden
Eintritt frei

24. März | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

25. März | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**

26. März | Sonntag | Laetare

11 Uhr **Gottesdienst**
Pfarrer Christoph Stolte Direktor Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V.
Vokalmusik von **Johann Sebastian Bach, Anton Bruckner** u. a.

→

Kammerchor der Frauenkirche
Orgel und musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**

12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**

15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Chormusik von **Johann Sebastian Bach, Anton Bruckner, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy** und **Matthias Grünert**
Kammerchor der Frauenkirche
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Tickets 12 €

18 Uhr **Gottesdienst**
Prof. Dr. Christian Schwarke Professor für Systematische Theologie an der TU Dresden
Predigtreihe **»Die sieben Worte Jesu am Kreuz«**
Predigt zu **»Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.«**

27. – 28. März | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

29. März | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Orgelzyklus**
Werke von **Johann Sebastian Bach, Johann Jacob Froberger, Jan Dismas Zelenka, Felix Mendelssohn Bartholdy, César Franck** und **Marcel Dupré**
Orgel **Pavel Černý** (Prag/Tschechien)
Tickets 8 €

30. März | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Evangelische Frauenarbeit Sachsen**

31. März | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

1. April | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 15 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

18.30 Uhr **Kunstgespräch im Albertinum**
Albertinum **Musik und Bildende Kunst im Dialog – eine Konzerteinführung der besonderen Art**
Otto Dix Der Krieg (Triptychon), 1929/32
mit **Dr. Birgit Dalbajewa** Galerie Neue Meister
Dr. Ralf Ruhnau Stiftung Frauenkirche Dresden
Eine Kooperation der Stiftung Frauenkirche Dresden mit dem Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Aufpreis zum Konzert 5 € | Kombitickets ausschließlich über den Ticketservice

STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN

20 Uhr **Konzert »Kreuz und Auferstehung«**
Giovanni Battista Pergolesi Stabat mater
Antonio Vivaldi Salve Regina
Nicola Antonio Porpora Salve Regina sowie Instrumentalmusik von **Giovanni Benedetto Platti** und **Angelo Ragazzi**
Sopran **Valer Sabadus** | Altus **Christophe Dumaux**
Cappella Gabetta | Violine & Leitung **Andrès Gabetta**
Tickets 17 / 29 / 44 / 54 €

2. April | Sonntag | Judika

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Winchester College Chapel Choir
Musikalische Leitung **Malcolm Archer**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**

12.30 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**

18 Uhr **Gottesdienst**
Oberkirchenrat Christoph Seele
Predigtreihe **»Die sieben Worte Jesu am Kreuz«**
Predigt zu **»Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?«**

3. April | Montag

Am Vormittag ist die Kirche aufgrund von Vorbereitungen zur Friedensnobelpreisträgerrede nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 15.30 Uhr **Offene Kirche**

19 Uhr **Friedensnobelpreisträger in der Frauenkirche**
Frederik de Klerk Staatspräsident der Republik Südafrika 1989-1994, Friedensnobelpreis gemeinsam mit Nelson Mandela 1993, Gründung der FW de Klerk Foundation 1999
in englischer Sprache, simultanübersetzt
Eintritt frei

4. April – 5. April | Dienstag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

6. April | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Dr. Anja Häse** Stiftung Frauenkirche Dresden

7. April | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Bachzyklus XIII »O Lamm Gottes, unschuldig«**
Johann Sebastian Bach
Fantasien c-Moll BWV 562 und BWV 1121
Präludien und Fugen h-Moll BWV 544 und c-Moll BWV 546
Choralbearbeitungen
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Tickets 12 €

8. April | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 14 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr **Konzert »Kreuz und Auferstehung«**
Johann Sebastian Bach Matthäuspassion BWV 244
Sopran **Barbara Christina Steude**
Alt **Susanne Langner**
Tenor **Uwe Stickert**
Bass (Arien) **Clemens Heidrich**
Bass (Christus) **Matthias Weichert**
Sächsisches Vocalensemble
Mitteldeutsches Kammerorchester
Leitung **Ludwig Güttler**
Tickets 18 / 32 / 54 / 69 €

9. April | Palmsonntag

11 Uhr **Gottesdienst**
Landesbischof Dr. Carsten Rentzing
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Auszüge aus **Joseph Haydn** »Heiligmesse« Hob. XXII:10
Solisten | **Chor der Frauenkirche**
Chursächsische Philharmonie auf historischen Instrumenten
Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik »Kreuz und Auferstehung«**
Joseph Haydn »Heiligmesse« Hob. XXII:10
Sopran **Susanna Martin** | Alt **Rahel Haar**
Tenor **Albrecht Sack** | Bass **Sebastian Richter**
Chor der Frauenkirche
Chursächsische Philharmonie auf historischen Instrumenten
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke**
Tickets 12 € / 16 €
18 Uhr **Gottesdienst**
Superintendent Christian Behr Kirchenbezirk Dresden Mitte
Predigtreihe **»Die sieben Worte Jesu am Kreuz«**
Predigt zu **»Es ist vollbracht«**

10. April – 12. April | Montag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

13. April | Gründonnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel **Hans Christian Martin**

14. April | Karfreitag

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
15 Uhr **Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Choräle aus **Johann Sebastian Bach** Johannespassion BWV 245
Kammerchor der Frauenkirche | **ensemble frauenkirche**

→

Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen ist die Frauenkirche am verbleibenden Nachmittag nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.

20 Uhr **Konzert »Kreuz und Auferstehung«**
Johann Sebastian Bach Johannespassion BWV 245
Sopran **Camilla Nylund** | Alt **Nicole Pieper** | Tenor **Tilmann Lichdi**
Bass (Arien) **Andreas Scheibner** | Bass (Christus) **Falko Hönisch**
Kammerchor der Frauenkirche | ensemble frauenkirche
Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Tickets 14 / 29 / 54 / 74 €

15. April | Karsamstag | Osternacht

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 17.30 Uhr **Offene Kirche mit Wort und Orgelklang**
»Und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gesetz« (Lukas 23,56)
21.30 Uhr **Osternacht mit Erwachsenentaufen**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Pfarrer Holger Milkau Kreuzkirche
Liturgie nach der Agenda für St. Jacob zu Chemnitz von 1714 mit vokaler Musik aus dem alten Erzgebirge von **Balthasar Crusius, Philipp Dulichius, Christoph Demantius** und **Johann Hermann Schein**
Ensemble Agenda St. Jacob

16. April | Ostersonntag

11 Uhr **Festgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Johann Sebastian Bach Osteroratorium BWV 249
Solisten | **Chor der Frauenkirche** | **ensemble frauenkirche**
Musikalische Leitung **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Gottesdienst**
Oberlandeskirchenrat Dr. Peter Meis
20 Uhr **Bachs Orgelrezital 1736**
Präsentation der CD-Neuerscheinung
Johann Sebastian Bach Allabreve D-Dur BWV 589, Triosonate d-Moll BWV 527 Dorische Toccata und Fuge d-Moll BWV 538 | Choralbearbeitungen aus der Schübler-Sammlung BWV 645 – 650 | Aria BWV 988,1, Praeludium und Fuge G-Dur BWV 541
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Tickets 10 €

17. April | Ostermontag

11 Uhr **Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl**
Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

18. – 19. April | Dienstag – Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

20. April | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Unterkirche **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke**

21. April | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Bachzyklus XIV »Christ ist erstanden«**
Johann Sebastian Bach Triosonate Nr. 3 d-Moll BWV 527 | Präludium und Fuge G-Dur BWV 550 | Trio G-Dur BWV 586 | Choralbearbeitungen
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
Tickets 12 €

22. April | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
Aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen ist die Frauenkirche am Nachmittag nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr **Konzert »Bach und Söhne«**
Johann Sebastian Bach Choralvorspiele | Brandenburgisches Konzert Nr. 3 BWV 1048 Konzert für Klavier und Streicher BWV 1056
Johann Christian Bach Konzert für Klavier und Streicher f-Moll | Sinfonien von **Johann Friedrich Fasch, Johann Adolf Hasse** und **Carl Philipp Emanuel Bach**
Klavier **Martin Stadtfeld** | **Mannheimer Mozartorchester**
Leitung **Timo Jouko Herrmann**
Tickets 13 / 27 / 44 / 59 €

23. April | Sonntag | Quasimodogeniti

11 Uhr **Gottesdienst mit Taufen**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Orgel **Florian Mauersberger**
12.30 – 15 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Taufgottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
16 – 16.30 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Anglikanischer Gottesdienst** *in englischer Sprache*
The Ven. Colin Williams Archdeacon of Germany & Northern Europe
»Stories of the Resurrection: Feeling«
Sermon **»Doubting Thomas«**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

24. – 25. April | Montag – Dienstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

26. April | Mittwoch

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung
20 Uhr **Dresdner Orgelzyklus**
Gemeinsame Orgelkonzertreihe der Dresdner Innenstadtkirchen
Kathedrale – Kreuzkirche – Frauenkirche
Werke von **Johann Sebastian Bach, Josef Gabriel Rheinberger** und **Percy Fletcher**
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Tickets 8 €

27. April | Donnerstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Ökumenisches Abendgebet**
Katholische Dekanatsjugend
19.30 Uhr **Donnerstagsforum**
Unterkirche **»Podiumsgespräch: Erinnerungen an Pfarrer Dr. Karl-Ludwig Hoch«**
Ernst Hirsch
Dr. Hans-Christian Hoch
Prof. Dr. Heinrich Magirius Landeskonservator a. D. u. a.
Veranstaltung der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Eintritt frei

28. April | Freitag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht mit Versöhnungsliturgie aus Coventry** und zentraler Kirchenführung
13 – 18 Uhr **Offene Kirche**
18 Uhr **Abendandacht** mit zentraler Kirchenführung

29. April | Samstag

10 – 12 Uhr **Offene Kirche**
12 Uhr **Orgelandacht** mit zentraler Kirchenführung
13 – 14 Uhr **Offene Kirche**
Am verbleibenden Nachmittag ist die Kirche aufgrund von Proben und Konzertvorbereitungen nicht geöffnet. Wir bitten um Verständnis.
20 Uhr **Konzert »Große Stimmen«**
Georg Friedrich Händel Concerti grossi op. 3
Carl Heinrich Graun Instrumentalmusik und Arien u. a. aus den Opern »Fentone und Orfeo«, »Mithridate und Coriolano« und »Iphigenie in Aulis«
Sopran **Julia Lezhneva**
Kammerorchester Basel
Leitung und Violine **Julia Schröder**
Tickets 13 / 27 / 44 / 59 €

AKTION FÜR DRESDNER · JEDES TICKET NUR 15 € · DD

30. April | Sonntag | Misericordias Domini

11 Uhr **Gottesdienst**
Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke
Festliche Musik für Trompete und Orgel
Trompete **Mathias Schmutzler**
Orgel **Frauenkirchenorganist Samuel Kummer**
12.30 – 13.30 Uhr **Offene Kirche**
15 Uhr **Geistliche Sonntagsmusik**
Festliche Musik für Trompete und Orgel
Werke von **Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Georg Philipp Telemann** u. a.
Trompete **Mathias Schmutzler**
Orgel **Frauenkirchenkantor Matthias Grünert**
Geistliches Wort **Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke**
Tickets 12 €
18 Uhr **Gottesdienst**
Superintendent Christian Behr Kirchenbezirk Dresden Mitte
Predigtreihe **»Geschichten der Auferstehung«**
Predigt zu **»Schmecken«**
19.30 – 21.30 Uhr **Offene Kirche**

Frauenkirche auf einen Blick

Gottesdienst
Alle Besucher sind herzlich eingeladen, in einer offenen Gemeinde den Gottesdienst zu feiern.
Sonn- und Feiertag 11 Uhr mit vokaler und 18 Uhr mit instrumentaler Kirchenmusik, einmal im Monat um 18 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache

Orgelandacht mit zentraler Kirchenführung
Die Mittags- und Abendandacht lädt ein, bei Musik und Wort zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss erläutert ein Kirchenführer von der Kanzel aus Geschichte, Architektur und Ikonographie der Kirche. In der Andacht am Freitagmittag wird das Versöhnungsgebet aus Coventry gesprochen.
Montag–Samstag 12 Uhr
Montag–Mittwoch sowie Freitag 18 Uhr

Ökumenisches Abendgebet
Gruppen der Dresdner Kirchen gestalten die ökumenischen Abendgebete.
Donnerstag 18 Uhr | in der Unterkirche

Seelsorge
Wer in der Frauenkirche ein vertrauliches Gespräch führen möchte, kann dazu Mitarbeitende der Seelsorge im Kirchraum ansprechen.
Montag–Samstag i. d. R. 14–16 Uhr während der Zeiten »Offener Kirche«

Trauung und Taufe
An ausgewählten Terminen finden Trauungen in der Regel samstags, Taufen sonntags statt.
Anfragen nimmt das Pfarrbüro entgegen.
www.frauenkirche-dresden.de/gottesdienste

Kirchenführung
Führungen auf den Emporen sind tagesaktuell vor Ort zu erfragen. Während der Zeiten »Offene Kirche« stehen ehrenamtliche Kirchenführer als Gastgeber im Kirchraum bereit. Audioguides sind in sechs Sprachen erhältlich:

Offene Kirche
Während der Zeiten »Offene Kirche« sind die Besucher eingeladen, den Hauptraum und die Unterkirche zu erkunden.
Montag–Freitag i. d. R. 10–12 Uhr und 13–18 Uhr
Einschränkungen durch Proben möglich,
am Wochenende wechselnde Zeiten

Filmvorführung
»Faszination Frauenkirche« Film über die Architektur, Geschichte und das heutige Leben in der Frauenkirche
Dauer ca. 20 min, im Untergeschoss der Frauenkirche während der Zeiten »Offene Kirche«

Ausstellung
Ausstellungsraum zur Würdigung der Spender, Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhaltung
im Untergeschoss der Frauenkirche während der Zeiten »Offene Kirche«

Musik
Weltweit gefragte Ensembles und Chöre sowie das ensemble frauenkirche und die Chöre der Frauenkirche sind zu erleben.
Konzerte Samstag 20 Uhr | Geistliche Sonntagsmusik 14-täglich 15 Uhr | Orgelmittwoch 20 Uhr im Wechsel mit Kreuzkirche und Kathedrale | Bachzyklus an 10 Abenden pro Jahr | Literarische Orgelnacht bei Kerzenschein im Juni | Orgelnachtmusik bei Kerzenschein im Advent

Kuppelaufstieg
Auf der 67 m hohen Aussichtsplattform der Frauenkirche erwartet die Besucher ein Panoramablick über die Stadt Dresden und deren Umgebung.
Januar und Februar
Montag–Samstag 10–16 Uhr | Sonntag 12.30–16 Uhr
März und April
Montag–Samstag 10–18 Uhr | Sonntag 12.30–18 Uhr
Bitte beachten Sie die Zugangsvoraussetzungen!

Service

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3 | 01067 Dresden
Telefon 0351.6560 6-100 | Telefax 0351.6560 6-112
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

Pfarrbüro
Telefon 0351.6560 6-510 | Telefax 0351.6560 6-520
pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de

Spenderbetreuung
Telefon 0351.6560 6-225 | Telefax 0351.6560 6-211
spenden@frauenkirche-dresden.de
Spendenkonto:
Commerzbank AG
IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00
BIC: DRES DE FF 850

Besucherdienst und Ticketservice
Georg-Treu-Platz 3 (1. Etage) | 01067 Dresden
Montag–Freitag 9–18 Uhr, Samstag 9–15 Uhr
Tickets & Führungen
Telefon 0351.6560 6-100 | Telefax 0351.6560 6-108
ticket@frauenkirche-dresden.de
fuehrungen@frauenkirche-dresden.de

Abendkasse
Frauenkirche, Eingang D | mindestens 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Vorverkaufsstellen
Dresden Information an der Frauenkirche
Treffpunkte der Sächsischen Zeitung
SZ-Ticket-Hotline: 0351.8404 2002
CTS-Verkaufsstellen bundesweit
Ticket-Hotline: 0180 5.74 00 74
(14 Ct. pro Minute aus dem deutschen Festnetz) Preise an den Eventim-Vorverkaufsstellen zuzüglich weiterer Verkaufsgebühren, keine Ermäßigung.

Ermäßigungen
50 % Ermäßigung in den Preiskategorien A bis H gegen Nachweis der Ermäßigungsberechtigung für junge Leute bis 27 Jahre, Studierende, Dresden-Pass-Inhaber, Schwerstbehinderte ab 80 % (GdB) und eine Begleitperson (auf den dazu vorgesehenen Plätzen)

Preise sind einschließlich der Verkaufsgebühr der Stiftung Frauenkirche Dresden ausgewiesen. Bei Veranstaltungen der Stiftung Frauenkirche Dresden gelten deren Allgemeine Geschäftsbedingungen, die in den Vorverkaufsstellen der Stiftung Frauenkirche Dresden ausliegen und im Internet unter www.frauenkirche-dresden.de veröffentlicht sind.

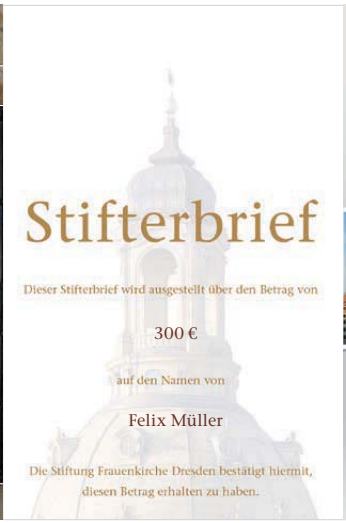
Mit den besten Karten und attraktiven Angeboten Musik in der Frauenkirche erleben!
Nutzen Sie die Bestellvorzüge, Angebote und Preisvorteile der Frauenkirchen-Karten! Die Frauenkirchen-Karte erhalten Sie auf Wunsch kostenfrei und unverbindlich über den Ticketservice.

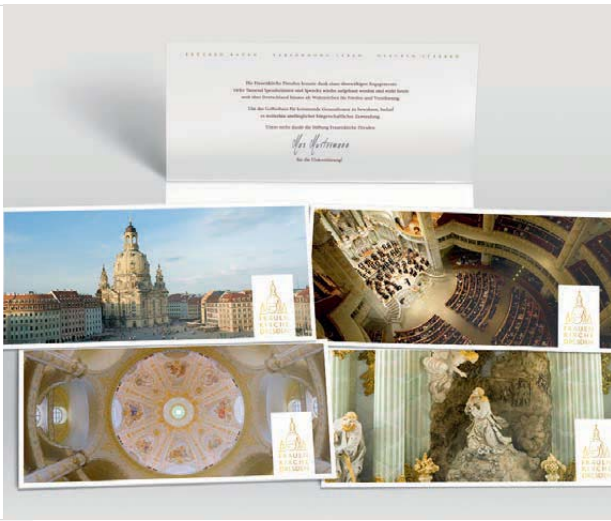




Dresden-Tage – ein Angebot für Dresdnerinnen und Dresdner
Mit ausgewählten Konzerten des Musikjahrs 2017 möchte die Stiftung Frauenkirche Dresden besonders das Dresdner Publikum ansprechen. Auf allen Plätzen zahlen die Dresdner und Dresdnerinnen einen Vorzugspreis von nur 15 €* (gegen Vorlage eines Adressnachweises):
11. Februar | 29. April | 2. September
7. Oktober | 25. November







Ihre Unterstützung

Jede Spende hilft! Spenden ermöglichten den Wiederaufbau der Frauenkirche und sind heute notwendig, um die Frauenkirche zu erhalten und das vielfältige Leben in der Kirche zu gestalten.

Spende oder Zustiftung
Mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende entscheiden Sie sich für eine zeitnahe Mittelverwendung. Mit einer Zustiftung unterstützen Sie die Arbeit der Stiftung Frauenkirche Dresden langfristig.

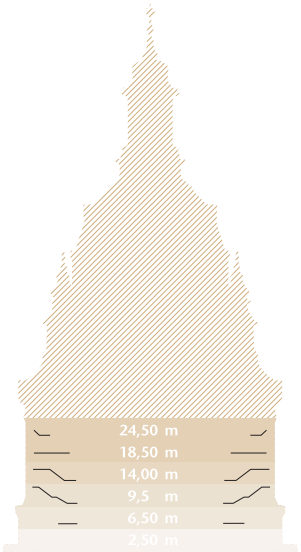
Stifterkarte
Mit der Neuauflage der Stifterkarten erhalten die Spenderinnen und Spender ab einer Spende in Höhe von 50 € als Dankeschön eine hochwertige Klappkarte mit einem von vier Motiven der Frauenkirche.

Symbolische Stein- und Sitzplatzadoption
Adoptieren Sie symbolisch einen Stein der Frauenkirche (ab einer Spende in Höhe von 300 € | 600 € | 1.000 € bzw. 1.500 € in vier verschiedenen Größen) oder einen Sitzplatz in einer Kirchenbank (ab einer Spende in Höhe von 2.500 € in der 3. oder 4. Empore, ab 5.000 € in der 1. oder 2. Empore)! Sie erhalten Ihren persönlichen Stifterbrief und alle weiteren Informationen zu »Ihrem« Stein bzw. »Ihrem« Sitzplatz in der Frauenkirche.

Spendensammlung
Mit einer Spendensammlung zu einem gegebenen Anlass wie einem Geburtstag oder einem Jubiläum helfen Sie ebenso, die Ziele unserer Stiftungsarbeit umzusetzen.

Testamentarische Zuwendung
Neben Spende oder Zustiftung zu Lebzeiten haben Sie die Möglichkeit, den Erhalt der Frauenkirche in Form einer testamentarischen Verfügung zu unterstützen und Ihr Engagement über den Tod hinaus fortzuführen. Gern kommen wir mit Ihnen ins Gespräch.

Spenderbetreuung: Telefon 0351.656 06-225 | E-Mail spenden@frauenkirche-dresden.de
Spendenkonto Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG | IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00 | BIC: DRES DE FF 850
Für jede Spende wird eine Zuwendungsbescheinigung erstellt, die beim Finanzamt geltend gemacht werden kann.

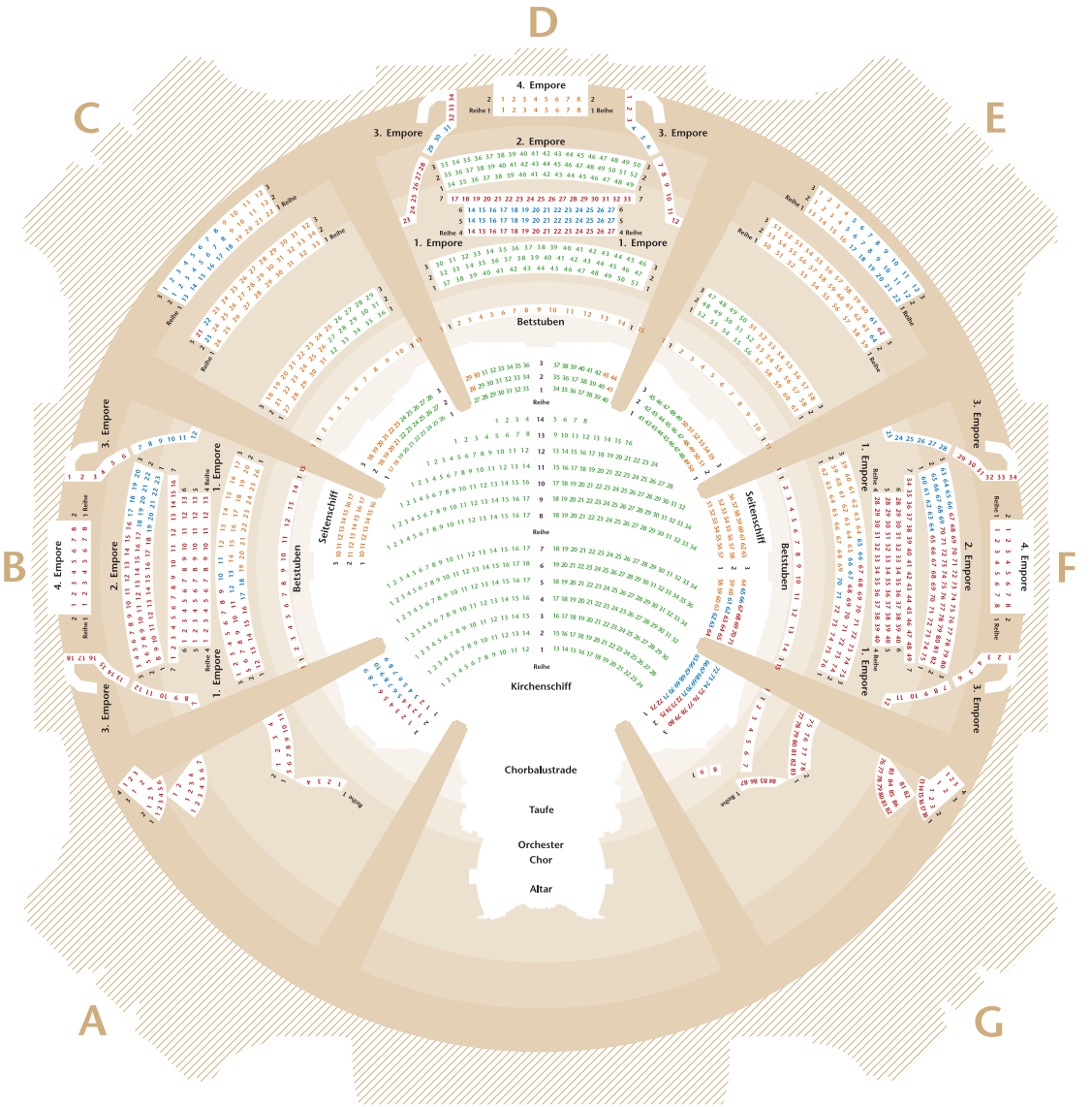


- Preisgruppe 1
- Preisgruppe 2
- Preisgruppe 3
- Preisgruppe 4

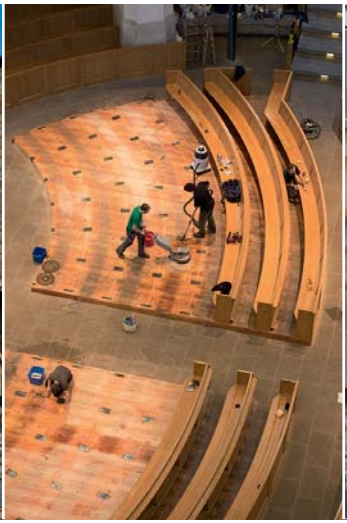
4. Empore
3. Empore
2. Empore
1. Empore
Betstubengeschoss
Kirchenschiff

Impressum

Herausgeber
Stiftung Frauenkirche Dresden | Georg-Treu-Platz 3 | 01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de | www.frauenkirche-dresden.de
Geschäftsführung
Pfarrer Sebastian Feydt
Dipl. rer. pol. Christine Gräfin von Kageneck
Redaktion Mandy Dziubanek
Grafisches Konzept | Umsetzung THORN werbeagentur Leipzig
Abbildungen: Peter Adamik (MDR), Ronald Bonß, Marco Borggreve, Steffen Füssel, Steffen Giersch, Susann Hehnen, Hans-Christian Hoch, Grit Jandura, Franck Juery, Marlén Mieth, Mercè Rial, Matthias Rietschel (Freistaat Sachsen), Jörg Schöner, Holger Talinski, Wildundleise, Martin William, Matthew Willmann, Thomas Wolf, Yvonne Zemke








Wir bauen auf Sie!

Ihr Engagement hilft die notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung umzusetzen!

Die Frauenkirche Dresden hat ihren Platz im Herzen der Stadt wieder eingenommen und erreicht tagtäglich Menschen aus aller Welt mit ihrer Botschaft von Frieden und Versöhnung. Mit einem überwältigenden Engagement vieler Tausend Spenderinnen und Spender war es möglich, die Frauenkirche wieder aufzubauen. Um das Gotteshaus für kommende Generationen zu bewahren, bedarf es auch künftig umfänglicher bürgerschaftlicher Unterstützung.

Die Investitionen, die zur Erhaltung der Frauenkirche in den kommenden Jahren und Jahrzehnten notwendig werden, steigen stetig. So stehen 2017 Arbeiten an der original barocken Bausubstanz des Chores an. Bitte helfen Sie mit Ihrem Engagement, die Frauenkirche zu bewahren! Vielen herzlichen Dank!

Die Stiftung Frauenkirche Dresden verantwortet die Bewahrung des Kirchbaus und die Gestaltung des Lebens in der Frauenkirche auf Grundlage eines 99-jährigen Erbbaurechts. Die Finanzierung dieser Aufgaben erfüllt die Stiftung Frauenkirche Dresden hauptsächlich aus Spenden. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit!

Landesbischof Dr. Carsten Rentzing
Vorsitzender des Kuratoriums
der Stiftung Frauenkirche Dresden

Joachim Hoof
Vorsitzender des Stiftungsrates
der Stiftung Frauenkirche Dresden

Jede Spende hilft das Gotteshaus zu erhalten und das Leben in der Frauenkirche zu gestalten! Nähere Informationen zu den Möglichkeiten einer Spende für die Frauenkirche Dresden finden Sie auf Seite 56 im Heft.

Stiftung Frauenkirche Dresden | Spenderbetreuung
Telefon: 03 51.6 56 06-225 | spenden@frauenkirche-dresden.de
Spendenkonto Stiftung Frauenkirche Dresden
Commerzbank AG | IBAN: DE60 8508 0000 0459 4885 00 | BIC: DRES DE FF 850